Nr. 20. Samstag, 25. Jänner 1908. 127. Jahrgang.

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Kongreßplatz Nr. 2, die **Redaktion** Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 258.

Amtlicher Teil.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Oberlehrer Michael Kalan in St. Peter am Karste die mit Allerhöchstem Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat den provisionierten Werksarbeitern in Idria: Johann Blažič II, Anton Bratuš, Johann Jurjančič I, Matthäus Kenda II, Franz Kobal III, Johann Koder, Anton Kogej IV, Johann Knap I, Matthias Liker, Johann Logar II, Valentin Logar, Franz Pavšič, Matthäus Peternel, Josef Rastresen, Johann Seljak IV, Anton Svetic, Josef Tratnik I, Josef Vidmar II und Johann Zajc, alle aus Idria, sowie Johann Tratnik III und Franz Tratnik II aus Unter-Idria die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898, Z. 1259, gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Den 23. Jänner 1908 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CXXVII., CXXX., CXXXI. und CXXXII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1907 sowie das I. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1908 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 23. Jänner 1908 (Nr. 18) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Heft 1908 «Der Scherer».

Nr. 3 «Gendarmerie-Nachrichten» vom 20. Jänner 1908.

Nr. 6842 «Deutsches Volksblatt» (Morgenausgabe) vom 19. Jänner 1908.

Broschüre: «Confiteor di Goliardo e Ratalanga», Roma 1907, F. Centenari & Co. Tipografi.

Nr. 40 «Svobodná Morava» vom 18. Jänner 1908.

Heute wird das III. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 6 die Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 20. Jänner 1908, Z. 1632, betreffend die Festsetzung der Militärdurchzugsgebühr für die Zeit vom 1. Jänner 1908 bis 31. Dezember 1908.

Von der Redaktion des Landesgesetzblattes für Krain.

Laibach, am 25. Jänner 1908.

Nichtamtlicher Teil.

Russisches Unterrichtswesen.

Aus Petersburg wird geschrieben: Der neuernannte Minister für Volksaufklärung, Staatsrat Schwarz, hat ein schweres Erbe angetreten; die Hinterlassenschaft einer ganzen Reihe seiner Vorgänger: die Lage der Elementar-Mittel- und der Hochschulen. Männer wie Graf D. Tolstoj, Deljanov, Bogolepov, Vanovskij, Senger, Glasov, Graf J. Tolstoj, Kaufmann, alle haben an der Sache der Volksaufklärung gearbeitet, jeder von ihnen nach ganz verschiedenem Programm. Der traurige Stand der Volksbildung ist Zeuge dafür, daß diese Verschiedenheit der Anschauungen der Sache nicht zum Wohl gereicht hat. Ein charakteristischer Zug ist allen Programmen, ausgenommen etwa das des jetzt zurückgetretenen Ministers v. Kaufmann, gemein. Die Volksschule war fast gänzlich außer acht gelassen; die Hauptaufmerksamkeit des Ministeriums in den Mittelschulen galt den klassischen Gymnasien, unter den Hochschulen den Universitäten; Realschulen, technische Mittel- und Hochschulen wurden ziemlich stiefmütterlich behandelt. Was nun die Richtung des Ministeriums hinsichtlich des Lehrplans in den Gymnasien betrifft, so ist hier der starke Umschlag aus dem höchsten Klassizismus, der besonders von den Ministern D. Tolstoj und Deljanov kultiviert wurde, in völlig entgegengesetzte Bahnen, die zuerst Vanovskij einschlug, sehr bemerkenswert. Man hoffte dadurch einen neuen Geist und mehr Leben in die Mittelschule zu bringen, aber vergeblich: das mangelhafte, rein beamtenmäßige Lehrpersonal, dem außerdem infolge einer Unmenge von Zirkulären und Vorschriften nicht die geringste persönliche Initiative und Selbständigkeit gelassen wurde, konnte die Mittelschule nicht heben. In den Universitäten ist es der Kampf um die Autonomie, der sich seit mehr als einem halben Jahrhundert hinzieht und zu einer Kardinalfrage des Universitätslebens geworden ist. Solange diese den Universitäten nicht gegeben war, wurde der niedrige Stand der Wissenschaft, die ungenügende Entwicklung und der Kenntnismangel der Studenten eben durch die fehlende Autonomie erklärt. Als nun aber unter dem Einflusse einer liberalen Zeitströmung das Ministerium der Volksaufklärung selbst für die Autonomie der Hochschulen eintrat, wurde die Sache dadurch keineswegs besser. Man könnte sogar versucht sein zu glauben, daß die Autonomie nicht wenig zur Entwicklung des revolutionären Geistes in den Hochschulen beigetragen hat. Die Selbständigkeit wurde zu verschiedenen Zwecken ausgenützt; nur der Wissenschaft und Bildung hat sie nicht zum Nutzen gereicht. Der neue Minister wird auch diese Frage aufs ernstlichste erwägen und behandeln müssen. Im Zusammenhang damit steht auch eine andere Frage: die Rechte, welche durch die Hochschule erworben werden. Nach den jetzt geltenden Regeln gibt das Hochschuldiplom verschiedene Vorrechte, zum Beispiel das Recht auf den Titel eines Kollegiensekretärs beim Eintritt in den Staats-

Feuilleton.

Nach zehn Jahren.

Skizze von Ludwig vom Vogelsberg.

(Schluß.)

Stahlhart glitt jetzt der Blick des Fremden über ihn hin. „Solltet Ihr Werner van Kromp ganz vergessen haben, Jonkheer de Weener?" sagte er langsam, jedes Wort betonend.

De Weener fuhr zusammen wie unter einem Peitschenhieb. „Ihr wär't...?"

„Werner van Kromp, ganz richtig! Übrigens scheint Ihr Gedächtnis etwas gelitten zu haben... hm... vielleicht kann ich Ihnen ein wenig aufhelfen — durch ein Märchen zum Beispiel; macht sich übrigens sehr gut, so etwas Heimatliches hier zwischen Malaria und Giftschlangen. Es war einmal... hm... so fangen sie ja wohl alle an — auch wenn sie wahr sind — also es war einmal ein Doktor der Philosophie, der auch mancherlei Fehler hatte, die nicht mehr in die moderne Welt passen, als da sind Armut, mangelnde Menschenkenntnis und den Glauben an die Ehrlichkeit anderer. Das alles hat den Doktor aber nicht weiter berührt, denn er lebte in glücklichster junger Ehe — zwei Jahre lang. Da kam der andere, just als der Gatte ins Ausland gehen mußte. Und dieser andere war ein Schuft, hören Sie, Jonkheer de Weener, ein Schuft! Denn als er von dem Glück der beiden hörte, warf er einen Stein dazwischen. Von seiner Seite ganz verständlich, denn die Frau wollte nichts von ihm wissen. Deshalb machte er den Gatten schlecht. Sehr klug. Aber es half nichts. Die Frau blieb treu, und da der Gatte fern war, draußen in Indien, konnte er sich nicht selbst verteidigen. Das war geschickt gemacht von dem Mann. Nun, die Frau hatte niemanden, der ihr den Ehrenschild des Mannes wieder blank geputzt hätte — so begann sie allmählich doch an seine Schuld zu glauben. Untreu wurde sie ihm aber trotzdem nicht, so sehr der andere auch hoffte — im Gegenteil — sie blieb treu... bis in den Tod... im Wasser haben sie sie eines Morgens gefunden. Sie war an dem Gatten verzweifelt und hatte einem ferneren Zusammenleben mit ihm den Tod vorgezogen. Der Zurückkehrende fand ein Grab. Und wissen Sie, wer dieser war, Jonkheer de Weener — ich!... und der andere — Sie! Sehen Sie das graue Haar an den Schläfen? Das stammt aus jenen Tagen! Ich hätte damals ein Ende machen sollen, war nahe daran — da kam mir der Gedanke an die Vergeltung. Zehn Jahre hab' ich jenen gesucht, vergebens. Doch die Hoffnung hat mich hier in diesem Fieberloch, in das ich mich vor meinem eigenen Gedanken geflüchtet, aufrecht erhalten. Das erstemal, daß meine Hoffnung vom Leben nicht betrogen wird — ich bin soweit!... Bitte!"

Van Kromp hielt ihm eine der Säbelklingen hin.

De Weener schien ein Schauer über den Rücken zu laufen; er machte eine rasche Bewegung.

Um den Mund Werner van Kromps zuckte es sarkastisch.

„Versuchen Sie nicht auszukneifen. Sie berauben sich damit aller Chancen auf einen für Sie günstigen Ausgang! Ich habe nichts mehr zu verlieren!" Er spielte wie unbewußt am Revolver.

„Das ist Wegelagerei, Mord!" zischte de Weener heiser.

„Gehört in dieselbe Kategorie wie andere Heldentaten auch!" meinte van Kromp achselzuckend. Übrigens haben Sie jetzt Gelegenheit, auch noch den Gatten... ach... genug jetzt — hier!" Er hielt ihm die Klinge hin.

Mit verbissenem Gesicht stieg de Weener ab.

Van Kromp maß die Entfernung; dann trat er dicht vor seinen Gegner hin. In den dunklen Augen flackerte es wild auf, und seine reckenhafte Gestalt schien zu wachsen.

„Es ist zwar Sitte, Jonkheer de Weener, daß man sich nachher die Hand zur Versöhnung reicht. Ich mag das nicht. Einer wird bleiben — fall' ich, dann will ich keine Verzeihung von Ihnen, ebensowenig wie Sie eine solche von mir zu erwarten haben!"

Er maß ihn mit einem Blick voll grenzenlosen Hasses; dann trat er, völlig ruhig, zurück.

„Los!"

De Weener war offenbar ein vorzüglicher Fechter; aber die Wut machte ihn unvorsichtig — ein Stoß — und er brach, mitten ins Herz getroffen, zusammen.

Stumm ließ van Kromp die Waffe sinken und blickte lange auf den Toten. Dann glitt sein Blick in die Weite, versonnen und träumend. Und sein Gesicht wurde ernster und ernster, ein Zucken lief darüber hin, der Körper erschauerte wie unter einem Faustschlag — und mit wildem Schluchzen sank der starke Mann ins Gras.

„Anna! Anna!"

Lange lag er neben dem Toten, und die fremde Erde trank seine heißen Tränen, Tränen eines Tapferen, vom Schicksal Verfluchten.

Leise zogen die Nebelschwaden vom Tal herauf, da erhob er sich. Unbeweglich und starr war sein Gesicht. Er sah nach den fernen Bergen hinüber. „Dorthin geht mein Weg," murmelte er leise, „meine Mission ist erfüllt — eh bien — dulce et decorum est pro scientia mori..."

Ohne den Toten weiter zu beachten, ging er langsam von dannen.

dienst, was als bedeutendes Privilegium gilt. Viele junge Leute gingen und gehen nur dieser Vorrechte wegen auf die Hochschulen. Dadurch entstand — zum Teil wenigstens — die unglaubliche Überfüllung aller russischen Hochschulen. Die langjährigen, umfangreichen Erfahrungen, die Minister Schwarz als früherer Kurator in drei Lehrbezirken erworben hat, geben eine genügende Bürgschaft, daß er mit gefestigter Sachkenntnis an diese Fragen herantreten wird. Sodann harrt noch die Anfangsbildung einer gründlichen und grundsätzlichen Reorganisation. Die verhältnismäßig verschwindend geringe Anzahl der Anfangsschulen zeugt davon, daß die Entwicklung dieser Lehranstalten noch äußerst rückständig ist, und doch ist bei dem außerordentlich hohen Prozentsatz der des Lesens und Schreibens Unkundigen gerade die allgemeine Verbreitung der Anfangsschule von höchster Wichtigkeit. Die bestehenden Landschafts- und Kirchenschulen sind, abgesehen von ihrer geringen Anzahl, mangelhaft eingerichtet, das Lehrerpersonal fast durchgängig ungenügend gebildet. In den letzten Jahren hat zur Schwächung des Vertrauens der Bevölkerung auf diese Schulen der Umstand beigetragen, daß die Agitation der Opposition unter den halbgebildeten Dorfschullehrern die eifrigsten Adepten gefunden hat und auch in diese Schulen die Lehren der Revolution eingedrungen sind. Charakteristisch für die Revolutionsparteien ist, daß sie mit besonderer Vorliebe die lernende Jugend jeden Alters zu ihren Anhängern zu werben suchten, was ihnen auch bedauerlicherweise sehr oft gelungen ist. Während die Fragen der Volksaufklärung ihrer Entscheidung durch das Ministerium harren, hat das Bedürfnis nach Bildung in den verschiedenen Volksklassen zu seiner Befriedigung einen Ausweg gesucht: die Volksuniversitäten. Nachdem im Jahre 1905 die Möglichkeit zu deren Gründung gegeben worden war, entstanden rasch viele Institute dieser Art in verschiedenen Städten Rußlands. Über die erzielten Erfolge läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, aber die Gesellschaft hat zu den Volksuniversitäten Vertrauen gefaßt. Die Beteiligung an dem am 16./3. Jänner in Petersburg eröffneten Kongreß der Mitglieder des allrussischen Vereins für Volksuniversitäten und dessen Programm lassen ersehen, daß die Volksuniversitäten eine bedeutende Ausdehnung erhalten sollen. Soweit die Bildungsstätten ausschließlich wissenschaftliche Zwecke verfolgen, mit Fernhaltung von jedem politischen Treiben, kann dem Gedanken ihrer Ausbreitung nur zugestimmt werden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 24. Jänner.

Die „Österr. Volkszeitung" verzeichnet mit Befriedigung, daß sich die Deutschen in Böhmen für die kommende Landtagssession geeinigt haben. Die Einigkeit der Deutschböhmen ist für diese die notwendigste Voraussetzung unversehrten Besitzstandes, für das Reich aber ein wichtiger politischer Faktor. Denn die schwersten Kämpfe für die Einheit und den modernen Charakter des Staates wurden immer, seit es in Österreich einen Parlamentarismus gibt, auf dem Boden des böhmischen Landtages geschlagen. Die Einigkeit der Deutschen im Landtage war vorbildlich für die geschlossene deutsche Kraft in den Prunkräumen am Wiener Franzensring.

Der russischen Reichsduma wird, nach einer Meldung der Münchener „Allg. Ztg." aus Petersburg, demnächst eine Vorlage zugehen, welche bedeutende Mittel für eine neue russische Flotte verlangt. Man nennt den Betrag von zwei Milliarden Rubel, verteilt auf 15 Jahre. Augenscheinlich beschäftigt diese Frage nicht allein das Marineministerium, sondern alle amtlichen und politischen Kreise. Eine Partei ist nur für eine Minenflottille und Unterseeboote, die andere will für eine aggressive Aktion auch Panzerschiffe, und zwar allerneuesten Typs. Admiral Dubazov erklärte dem Berichterstatter des genannten Blattes: Ein Reich wie Rußland, das von verschiedenen Meeren umspült ist, kann nicht allein eine Minenflotte haben, da die Meere gleichzeitig Grenzlinien der Nachbarstaaten bilden, die je nach der Stärke der Flotte veränderlich sind. Falls die russische Flotte schwächer als die sie angreifende ist, ist die Meeresgrenze auf russischem Gebiet. Neben einer starken Minenflotte wünscht Dubazov auch große Panzerschiffe, Kreuzer usw. Admiral Rožděstwenskij äußerte, es solle erst eine starke Minenflotte geschaffen werden und die Panzerschiffe einstweilen offen bleiben.

Dem im Juli d. J. stattfindenden pananglikanischen Kongreß wird, wie man aus London schreibt, auch in wissenschaftlichen Kreisen mit großem Interesse entgegengesehen, da diese Versammlung auch zum Modernismus Stellung zu nehmen haben wird. Urheber des Plans zur Abhaltung dieses Kongresses ist Bischof Montgomery. Nach seiner Absicht soll dies allbritische „Kirchenparlament" in sehr eingehender Weise die Haltung der Kirche gegenüber der modernen Denkweise beraten. Ein anderes interessantes Problem bildet die Frage, inwieweit die Kirchen in anderen Weltteilen an englische Gebräuche streng gebunden sein sollen. Der Kongreß soll über die in dieser Hinsicht unerläßlichen Änderungen beschließen. Weitere Fragen betreffen die allgemeinen Beziehungen der Kirche zum Reich, die gegenüber Völkern, die sich in der ersten Entwicklungsphase befinden, zu beobachtende Haltung, die Berührung der Kirche mit den alten Zivilisationen, Literaturen und Religionen von Indien, China und Japan, die Stellung der Frauenwelt zur Kirche. Man erwartet, daß 250 Bischöfe an dem pananglikanischen Kongresse teilnehmen werden.

Tagesneuigkeiten.

— (Perlensuche mit Röntgenstrahlen.) Eine aufsehenerregende Erfindung, die voraussichtlich eine große Umwälzung in der Perlengewinnung herbeiführen wird, ist einem Amerikaner gelungen. Auf Grund älterer Versuche des Professors Dubois von der Universität Lyon, durch Röntgenstrahlen das Vorhandensein von Perlen in Muscheln festzustellen, glückte dem amerikanischen Ingenieur Salamon die Herstellung eines Apparates, mit dessen Hilfe man 500.000 Radiogramme in 48 Stunden anfertigen kann. Die guten Ergebnisse, die man mit dem Apparate auf Ceylon bereits erzielt hat, lassen hoffen, daß auf diese Weise der Verwüstung und Entvölkerung der Austernbänke Einhalt getan werde.

— (Neue Panzerung für Kriegsschiffe.) Im Klub der Schiffsingenieure zu Genua berichtete Ingenieur Lorenzo Dadda über seine Erfindung, den Deckpanzer der Panzerschiffe durch Zementbelag zu ersetzen. Dadda, der den russisch-japanischen Krieg mitmachte, weist darauf hin, daß auch die Japaner gegen Granaten Zement für Erdbauten erfolgreich verwandten. Der Preis der Zementbekleidung des Decks stellte sich weit billiger, als jetzt bei Verwendung Kruppscher Platten und die Belastung des Schiffes werde dadurch verringert. Eine Zementschicht als Hinterlage des Seitenganges würde den Panzerschutz verstärken und eine Verminderung der Panzerdicke gestatten. Der italienische Marineminister ordnete Versuche nach Daddas Vorschlägen an.

— (Was ein Ei aushalten kann.) Von einem besonders empfindlichen Menschen sagt man wohl, er müsse so vorsichtig behandelt werden wie ein rohes Ei. Dazu bemerkt der „Kosmos": Die dünne Eierschale, auf die im Durchschnitt 10 bis 11 Prozent des Eigewichtes kommen, ist gegen Stöße, zumal gegen seitliche, allerdings sehr empfindlich, dagegen besitzt sie eine erstaunlich große Widerstandsfähigkeit gegen jeden Druck. Durch neuere wissenschaftliche Versuche wurde die Widerstandsfähigkeit der Schale von Hühnereiern geprüft, und zwar zunächst gegen mechanischen Druck zwischen den beiden Polen. Das durch eine kleine Oeffnung entleerte und auf eine Platte gelegte Ei wurde von oben her mit Gewichten beschwert, worauf es durchschnittlich bei einer Belastung von 18 bis 34 Kilogramm zerbrach, in keinem einzigen Falle jedoch an den Enden. Behufs Feststellung der Widerstandfähigkeit gegen hydraulischen Druck im Innern führte man in das Ei eine dünne, von einem ganz feinen Kautschukballon umgebene Hülle ein. Der Ballon konnte von außen mit Wasser gefüllt werden, bis er, die innere Schalenwand berührend, seinen Druck auf sie übertrug: erst zwischen 2¼ und 2½ Atmosphären zerbrach das Ei. Um endlich die Widerstandsfähigkeit gegen äußeren Wasserdruck zu prüfen, schloß man das Ei in einen Behälter ein, der hydraulischem Druck unterworfen wurde; dann zerbrach die Schale sogar erst bei einem Druck von 30 bis 37 Atmosphären.

— (Das Luxuszugstück.) Aus Paris wird geschrieben: Als Karnevalsscherz leisten sich Pariser Blätter die Ankündigung eines Preisausschreibens, um dem zu gründenden internationalen Salonwaggon-Theater für Expreßzüge einen stilgerechten Spielplan zu sichern. Den Bewerbern werden als Muster des erwünschten Genres bezeichnet: „Der Schlafwagenkontrollor", „Im Wartesalon erster Klasse", „Haben Sie nichts zu verzollen?", Courtelines „8 Uhr 37", „Der blinde Passagier", „Die Vergnügungszügler", „Der Registrator auf Reisen", „Doktor Klaus", Szenen aus dem Jules Verneschen Repertoire; doch

Zwanzig Millionen Kronen.

Roman von J. K. Leys.

Autorisierte Übersetzung von Minna Bahnson.

(34. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Innerlich war ich über den Erfolg meines Planes hocherfreut. Ich zweifelte nicht daran, daß Fräulein Strickland den Vorschlag, den ich ihr zu machen hatte, dankbar annehmen würde, sowohl um ihrer selbst willen, als auch, um möglicherweise Isabella Gaunt einen Dienst zu erweisen. Sie würde mir sofort sagen können, ob es wirklich Herr Gaunt gewesen war, der sie verleitet hatte, ihre Vertrauensstellung zu mißbrauchen und ihm Isabella zu bringen — ein Punkt, über den ich manchmal meine Zweifel hatte. Außerdem würde ich nun eine Verbündete im feindlichen Lager haben. Das müßte ja toll zugehen, sagte ich mir selbst, wenn ich nicht in den nächsten acht Tagen ein ganz Teil mehr über Herrn John Gaunt erführe, als ich bis jetzt hatte entdecken können.

Einen großen Teil meiner Tage brachte ich während dieser Zeit meines Lebens mit der nutzlosen, herzbrechenden Jagd nach Arbeit zu, wo keine zu finden war.

Doch ich will mich näher erklären. Ich schaffte mir meistens schon früh am Morgen eine oder zwei Tagblätter an, damit ich, falls eine passende Stelle ausgeschrieben wäre, keine Zeit verlöre, mich darum zu bewerben. Häufig fiel mein Auge auf eine verlockende Annonce — mäßige Anforderungen, leichte Pflichten, guten Gehalt — alles, was man sich nur wünschen konnte. Ich machte mich sofort auf den Weg nach der angegebenen Adresse, um zu finden, daß es ein Vermietungsbureau oder eine Stellenvermittlungs-Agentur war in irgend einer Straße des Westens.

Im Bureau war eine starke, ältliche Dame in Seide anwesend, mit einem Lächeln reinsten Wohlwollens. Ich trage mein Anliegen vor und wurde belehrt, daß die Adresse der Dame, deren Gesuch ich gesehen habe, ganz zu meiner Verfügung steht, sobald ich meinen Namen in das Hauptbuch der „Firma" eingetragen habe. Ich erhalte einen Papierlappen mit der Adresse — irgendwo in der Nähe vielleicht.

Ist die Entfernung nicht allzu groß, so gehe ich, um die Pferdebahn- oder Eisenbahnkosten zu sparen, und komme müde und hungrig am Ziele an, mit der inneren Überzeugung, nicht gerade zum Besten auszusehen. Ich werde in ein kleines, halbdunkles Wartezimmer in einer Ecke der Halle geführt und gebeten, etwas zu warten. Plötzlich wird die Tür des Wartezimmers aufgerissen und eine laute, schrille Stimme ruft aus: „Wahrhaftig, das ist zu arg mit diesen Leuten, immer noch mehr Erzieherinnen herzuschicken. Vor zwei Tagen schrieb ich Ihnen schon, daß die Stelle so gut wie besetzt sei. Bitte, sagen Sie ihnen doch, ich hoffte, sie schickten nun keine mehr."

Oder es verläuft so: „Wie ich sehe, sind Sie wegen der Erzieherinnenstelle gekommen. Ich darf wohl annehmen, daß Sie im Alt- und Neugriechischen ganz firm sind!"

Ich bin gezwungen, einzugestehen, daß beides mir gänzlich unbekannt ist, worauf die Dame in aller Gemütsruhe fortfährt:

„Es ist doch wirklich zu unrecht von Fräulein Skinnem, mir immer Personen zu schicken, die kein Griechisch können, trotzdem ich ausdrücklich erklärt habe, daß Alt- und Neugriechisch Haupterfordernis seien. Wenn Sie zu Fräulein Skinnem zurückgehen, so sagen Sie ihr doch, bitte, mit meiner Empfehlung, ich würde ihr sehr dankbar sein, wenn sie ein andermal an das dächte, was ich Ihnen soeben gesagt habe. Guten Morgen."

Meine Enttäuschung ist zu groß, ich bin zu entmutigt, zu niedergeschlagen, um diesen Damen auch nur anzudeuten, daß ich doch viel mehr die Geprellte bin als sie, und daß ich keineswegs verpflichtet bin, ihre Botschaften an Fräulein Skinnem auszurichten. Ich verlasse das Haus, ohne auch nur ein Glas Wasser zur Erfrischung erhalten zu haben, und schlage müde meinen Heimweg ein.

Natürlich bin ich durch die lügenhafte Annonce einfach betrogen worden, wie sicher schon viele arme Mädchen vor mir. Aber klagen tue ich natürlich doch nicht. Das würde mich noch viel Geld kosten; und das wohlwollende Lächeln von Fräulein Skinnem und ihre goldene Brille, und die zu ihren Gunsten aussagenden Zeugen würden den Richter nur von ihrer Unschuld überzeugen, und mein Geld und meine Zeit wären einfach weggeworfen.

Eines Tages im Mai war ich wieder auf einer solchen Irrfahrt gewesen, und kam nachmittags in mein ödes, kleines Zimmer zurück, halb ohnmächtig vor Übermüdung und Hoffnungslosigkeit.

Ich fand einen Brief von unbekannter Hand für mich vor. In der Annahme, daß es wieder ein Stellenangebot einer Agentur sein würde — vermutlich wieder eine Täuschung — ließ ich ihn eine Weile ungeöffnet liegen. Desto größer war aber dann die Überraschung, als ich ihn aufmachte.

(Fortsetzung folgt.)

bleibt es kühneren Autoren unbenommen, die ausgefahrenen Geleise zu verlassen. Die Titel eines Prologs („Die Thespis-Lokomotive") und eines Zeitbildes („Mit Volldampf voraus!") wurden bereits in Vormerkung genommen. Die Besetzung ist im Zuge: doch wird der letztere sich so diskret wie nur möglich mit Rollen befassen, um die Aufmerksamkeit der geehrten Zuhörerschaft nicht abzulenken. Bombenrollen sind verpönt. Grauenhafte Missetaten und heimliche Verlobungen bleiben, wie den Bewerbern nicht nachdrücklich genug eingeschärft werden kann, jenen Minuten vorbehalten, in denen der Zug größere Tunnels durchfährt. Für den kritischen Augenblick des Tunnelverlassens wird der lieben Stimmung wegen das Wiedergewinnen der Sehkraft sympathischer blinder Heroinen empfohlen. Das neue Reglement empfiehlt den Schaffnern, sich während der Vorstellung, besonders aber nach den Aktschlüssen des Gebrauches der Signalpfeife zu enthalten, wie denn überhaupt nur erprobt wohlwollendes Publikum in den Theatersaal Einlaß findet. Das Mitfahren scheelsüchtiger Kritiker, welche ihre Billetts an den Schaltern gelöst haben, läßt sich allerdings nicht verhindern; doch wird man die lästigen Patrone in einem besonderen Waggon vereinigen und diesen vor der Vorstellung abkoppeln.

— (Das Fleisch Verstorbener als Nahrungsmittel) Aus Paris, 22. d., meldet man: Blättermeldungen aus Madrid zufolge ist ein scheußliches Verbrechen in der Stadt Yekla, Provinz Murcia, entdeckt worden. Den Besuchern des Kirchhofes war es schon seit längerer Zeit aufgefallen, daß viele Gräber das Aussehen hatten, als ob sie von unkundiger Hand nochmals aufgegraben und dann wieder zugeschüttet worden wären. Die abergläubischen Leute wagten es jedoch nicht, der Sache auf den Grund zu gehen. Endlich erfuhren auch die Behörden von dieser Wahrnehmung und ließen den Friedhof nachts überwachen. Da wurde nun eine scheußliche Entdeckung gemacht. Ein Mann namens Antonio Ortega wurde dabei ertappt, als er ein Grab aufwühlte, die Leiche heraushob und ihr das Fleisch von den Knochen löste. Er gestand, von dieser Nahrung gelebt zu haben. Es scheint aber, daß er das Fleisch auch weiter verkaufte, denn man fand in seiner Wohnung zahlreiche Töpfe, in welchen sich eingesalzene menschliche Weichteile befanden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann geistesgestört sei.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Eine Rodelpartie am Loibl.

Von A. C. (Schluß.)

Die Fahrt vom Kleinen Loibl-Paß weiter hatte das Unangenehme an sich, daß von Lastschlittenfahren in der Straße Runsen tief eingegraben waren, die ein nicht so tadelloses Rodeln gestatteten, wie vom Großen Loibl zum „Deutschen Peter".

Aber es ging doch, besonders weil man dazu gezwungen war. Schon weitete sich das bisher enge Loibl-Tal und die Ebene dort unten war das breite Rosental. Durch den Ort Unter-Loibl sausten wir in gleich schnellem Tempo abwärts. Nicht die einzigen Rodler waren wir; alt und jung schaffte sich auf selbstgebauten Rodeln sein Sonntagsvergnügen. Dort unten rechts die große Häusergruppe war Ferlach; wir mußten uns links halten; bald erreichten wir Unterbergen.

Vor dem Brauhause wurde gebremst, denn wir verfolgten die Absicht, von hier mittels Schlitten nach Weizelsdorf zur Station zu kommen, da die Straße nicht mehr das schnelle Abfahren gestattete. Allein ein Kopfschütteln des Brauherrn machte unser Projekt scheinbar scheitern, denn, meinte er, den Zug zu erreichen sei ganz unmöglich.

Was tun? Rasch auf die Rodeln und vorwärts, vielleicht kommt guter Rat unterwegs. Am Ende des Dorfes begrüßte uns ein schönes Hotel. Absteigen! Der Hotelier war derselben Meinung über das Zug-Erreichen wie sein Vorgänger, der Brauherr; doch wenn wir auf der Fahrt beständen, so wolle er sein Möglichstes tun. Eine Mähre von ungeheurer Größe wurde aus dem Stalle gezogen; unsere Rodeln banden wir hinten am Schlitten aneinander und schon fuhren wir auch mit Glockengeläute in die Dämmerung hinein, dem 20 Minuten entfernten Bahnhofe zu.

Die Rosinante tat mit ihren Siebenmeilenfüßen ihr möglichstes; auch trug der durch unsere schönsten Trinkgeldversprechungen nervös gemachte Kutscher dazu bei, der Mähre die Wichtigkeit ihrer Aufgabe möglichst begreiflich zu machen. Trotzdem schien alles vergebens zu sein.

Drüben unter Hollenburg erschien bereits der Zug und gab durch schrilles Pfeifen sein Einfahren in die Station kund.

Alle waren wir in der größten Aufregung; jede Sekunde handelte um Sein oder Nichtsein. Wir fuhren wie toll . . . Schon stand der Zug im Bahnhofe und wir waren noch so weit weg . . . Einfach unmöglich, ihn zu erreichen, und doch . . .

Abfahren! rief bereits der Schaffner. Wir stürzten, die noch zusammengebundenen Rodeln am Rücken mitschleppend, in den erstbesten Wagen ein, und schon verließ der Zug die Station.

Die Rosinante hatte ihre Pflicht getan — wir mußten jetzt unsere tun, indem wir dem Revisor die Strafgelder opferten, weil wir ohne Karten eingestiegen waren. Trotzdem wäre unsere Sturmesfahrt ohne Erfolg gewesen, hätte der Zug nicht einige Minuten Verspätung gehabt. Und gut war es so.

Der Zug polterte mit uns eintönig durch das Rosental. Der bleiche Wolkenwanderer war am Horizonte aufgestiegen. Mondscheinelfen huschten lautlos über die grünlichen Schneefelder und die leuchtenden Nebel wogten über die große Fläche. Wir hatten in kurzen Stunden die Herrlichkeiten genossen, die uns der Winter gezeigt, hatten die hehre Bergwelt dort oben belauscht, wo sie stille Zwiesprache hält mit der Sonne.

Steiget zu Berge und ihr werdet sehen, daß dort mehr wohnt als die Freiheit! Menschenleid und Menschensorge verstummt dort oben . . .

*

Der Karawankentunnel brachte uns nach Krain.

Rauchschwaden zogen und flogen an uns vorüber, als wären es Unholde, die ihr Wesen trieben. Wär es doch eine der Zwölfnächte, wo, wie unsere Altvordern glaubten, Geister den Menschen Uebles sinnen. Was tut's! Was schert uns ihr Spuk? Mögen uns die Unholde — sei's in welcher Gestalt immer — zu Leibe rücken und uns in dumpfen und üblen Nebel und Staub hüllen — es kommt doch die Sonne wieder, deren Strahlen den Staub in Millionen goldener Atome erdlänzen machten — und wir freuen uns und lachen — sind wir doch Kinder dieser großen Sonne!

— (Ordensverleihung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Prinz Schönburg-Waldenburgschen Forstmeister Ethbin Heinrich Schollmayer-Lichtenberg das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

* (Aus dem Volksschuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat Laibach Umgebung hat an Stelle der nach Kommenda-St. Peter versetzten Lehrerin Frau Antonia Germek die geprüfte Lehrerin Fräulein Anna Grebenz zur provisorischen Lehrerin an der Volksschule in Zaier ernannt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Gurkfeld hat an Stelle des krankheitshalber beurlaubten Lehrers Herrn Viktor Jamšek die absolvierte Lehramtskandidatin Fräulein Ludmilla Abram zur Supplentin an der Volksschule in Ratschach und an Stelle des krankheitshalber beurlaubten Oberlehrers Herrn Franz Lunder den absolvierten Lehramtskandidaten Herrn Friedrich Wurner zum Supplenten an der Volksschule in Arch bestellt. Mit der interimistischen Leitung der Schule wurde die Lehrerin Frau Franziska Lunder betraut. — Der k. k. Bezirksschulrat in Krainburg hat an Stelle des krankheitshalber beurlaubten Lehrers Herrn Rudolf Gasperin den absolvierten Lehramtskandidaten Herrn Ludwig Jakofčič zum Supplenten an der Volksschule in Bischoflack bestellt. —r.

* (Gewerbliche Fortbildungsschule in Zirknitz.) In den Schulausschuß der gewerblichen Fortbildungsschule in Zirknitz wurden für die Funktionsperiode 1908 bis einschließlich 1910 gewählt: als Vertreter des krainischen Landesausschusses Herr Josef Rohrmann, k. k. Notar in Zirknitz, als Vertreter der Handels- und Gewerbekammer Herr Franz Zagorjan, k. k. Postmeister und Besitzer in Zirknitz, als Vertreter der Krainischen Sparkasse Herr E. Heinrich Schollmayer-Lichtenberg, fürstlicher Forstmeister in Schneeberg, und als Vertreter der Gewerbetreibenden Herr Johann Ronko, Maurermeister, und als dessen Ersatzmann Herr Anton Lovko, Wagnermeister, beide in Zirknitz. —r.

* (Mitteilungen aus der Praxis.) In Ausübung friedensrichterlicher Tätigkeit bei Schlichtung eines Besitzstörungsstreites genießt der Gemeindevorsteher den Schutz des § 153 St. G. —r.

— (Todesfall.) Am 22. d. M. starb zu Töplitz in Unterkrain der k. u. k. Hauptmann des Ruhestandes Herr Ignaz Zupančič. Im Jahre 1827 in St. Anna, Bezirk Neumarktl, geboren, studierte er am Gymnasium in Laibach und trat im Jahre 1852 in die Armee als Freiwilliger ein. Im Jahre 1875 als Hauptmann erster Klasse in den Ruhestand versetzt, kaufte er in Töplitz ein Anwesen und war daselbst viele Jahre als Gemeindevorsteher sowie Obmann mehrerer Vertretungen verdienstvoll tätig.

— (Vereinswesen.) Das k. k. Landespräsidium für Krain hat die Bildung des Vereines „Društvo za otroško varstvo in mladinsko skrb v sodnem okraju Ribnica" mit dem Sitze in Reifnitz nach Inhalt der vorgelegten Statuten im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen. —e.

— („Slovenska Matica.") Der Ausschuß hält Montag den 27. d. M., um 5 Uhr nachmittags seine 156. Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1.) Aktien der „Narodna Tiskarna". 2.) Geschäftsordnung und Verwaltung des Vereines. 3.) Bericht des Kassiers. 4.) Bericht der literarischen Sektion. 5.) Eigentumsrecht an Handschriften. 6.) Bericht des Sekretärs.

— (Athenaeum.) Der Vortrag über Richard Wagner und seine Werke wird morgen voraussichtlich ein vollbesetztes Haus erzielen; in Agram vermochte der Sokolsaal die vielen Wagnerverehrer an diesem Abend nicht zu fassen und auch bei uns scheint sich ein ähnliches Ereignis vorbereiten zu wollen. Ein außerordentlich bemerkenswertes Urteil fällte über diesen Wagnerzyklus vergangenes Jahr der große Wagnerkenner Helfert in der „Frankfurter Zeitung". Er schrieb unter anderem folgendes: „Ueber Richard Wagner besitzen wir jetzt drei klassische Arbeiten, die jeder Gebildete kennen sollte: Liszt' Dramaturgische Blätter, Nietzsche Unzeitgemäße Betrachtungen und — Müllers Richard Wagner und seine Werke. Fassen die beiden ersten die innere geistige Entwicklung Wagners zu einem großen Gesamtbild zusammen, welche allerdings nur für unsere Intelligenz bestimmt sind, so bietet das Müllersche Vortragswerk wieder den breiten Gesellschaftsschichten eine Art Revue über Wagners hervorragendste Schöpfungen — es ist sozusagen ein klassisches Werk in Taschenformat, das für den Wagnerkenner den Wert eines Lexikons, für den aber, der Wagner erst verstehen lernen muß, ein außerordentlich verläßlicher Führer durch seine Opern ist. Der vorgetragene Text zeigt viel Routine, stellenweise ein feines musikalisches Mitempfinden und die 72 prachtvollen Bilderwerke sind von einer so lebensvollen Plastik, daß sie sich an Musaffias berühmt gewordene ‚Helden des Christentums' (Vatikan, Rom) würdig anreihen." — Karten sind heute den ganzen Tag sowie morgen von 11 bis 12 Uhr vormittags in der Buchhandlung Fischer erhältlich.

* (Zum Kasseneinbruch beim Handelsmann Jebačin.) Wie die von dem städtischen Polizeidepartement gepflogenen Recherchen ergaben, sind doch die Diebsgenossen des internationalen Kasseneinbrechers Waszinski des Kasseneinbruches beim Handelsmann Jebačin dringend verdächtig. Waszinski selbst war, obwohl ihn mehrere Personen nach der Photographie erkennen wollten, nicht in Laibach. Das arbeitsamste Mitglied der Einbrecherbande, Joachim Schwarzer, der im Monate November gemeinsam mit Waszinski den Einbruch in die Kasse der israelitischen Kultusgemeinde in Graz verübte, hielt sich im Herbste v. J. unter falschem Namen in Wien auf. Er führte ein sehr luxuriöses Leben, verkehrte viel in der Demimonde und fuhr mit Automobil herum. Im Dezember befand sich Schwarzer unter dem Namen Jakob Jahoz im allgemeinen Krankenhause in Graz. Von dort begab er sich durch Laibach nach Marseille und Monte Carlo, von wo er seinen Freunden nach Graz und Wien verschiedene Ansichtskarten sandte. Hier ging jede weitere Spur verloren; wahrscheinlich erfuhr er durch Zeitungen von der Verhaftung einiger Komplicen und brachte sich in Sicherheit. Diese äußerst gefährliche Einbrecherbande beglückte Wien, Graz, Steinbrück, Agram, Serajevo, Monte Carlo und Triest mit ihrem Besuche und Kassaeinbrüche sind schon einigermaßen modern geworden, da die Einbrecher bei einigen aus schlechtem Material erzeugten Kassen keine besondere technische Fertigkeit benötigen und mit halbwegs guten Stahlwerkzeugen sehr leicht arbeiten können. In Wien wurden in letzterer Zeit fast jeden Monat einige Kasseneinbrüche zur Anzeige gebracht. Am 17. d. M. wurde in Ottakring eine solche Kasse aufgebrochen und der Barschaft von 1300 K beraubt. Als Täter wurden junge Burschen verhaftet. Wenn ein Verbrechen mit besonderem Raffinement verübt wird und den Gaunern eine ziemlich große Beute in die Hände fällt, so wiederholen sich sehr gerne solche Fälle, die von den Kriminalisten als Duplizitäten bezeichnet werden. Die Einbrecher werden durch Zeitungen, die jeden größeren Fall genau beschreiben, hievon in Kenntnis gesetzt und gleichzeitig dadurch angeregt, auch ein solches Verbrechen zu versuchen. — Der Komplice des Waszinski, der Jude Wolf Hütter falsc Adolf Schwarz, Wilhelm Frieser, ferner ein gewisser Johann Sobolewski und Felix Miklaszewski, die auch in Krakau einen größeren Einbruchsdiebstahl verübten, kommen beim Laibacher Kassaeinbruche ebenfalls in Betracht. Da in Triest Kasseneinbrüche auf der Tagesordnung stehen, wandte die hiesige Polizei allen Kriminalfällen, die sich dort ereignen, ihre besondere Aufmerksamkeit zu. Aber die Einbrecher Guido Ladich, Lorenzutti und ein gewisser Kuret aus Zara, die den letzten Kasseneinbruch in Triest verübten, sind am Falle Jebačin nicht beteiligt. Die in Triest beraubten Kassen wurden zuerst an mehreren Stellen mit einem Eisenbohrer (Zentralbohrer) angebohrt, worauf noch die Wände durchgesägt oder durchgeschnitten wurden. — Das städtische Polizeidepartement ist im Besitze von Photographien der meisten verhafteten und flüchtigen Komplicen des Einbrecherkönigs Waszinski. Diesertage erkannten mehrere Personen, nach den vorgewiesenen Photographien, den Waszinski, Ufcetenski, Knobloch und Hüttner als Leute, die sich vor nicht langer Zeit in unserer Stadt aufgehalten hatten. Nach allen mit besonderer Umsicht geführten Erhebungen neigt die Polizei noch immer zu der Ansicht, daß auswärtige Kasseneinbrecher den Diebstahl bei Jebačin verübten. Sollte jemand der Polizei über diese Gauner nähere Angaben machen können, so möge er sich im städtischen Polizeidepartement melden. Die Geheimhaltung seines Namens ist ihm zugesichert.

— (Personalnachrichten.) Seine Durchlaucht Fürst Karl Auersperg, Herzog von Gottschee, ist gestern in Laibach angekommen und im Hotel „Elefant" abgestiegen. — Im gleichen Hotel hat Reichsratsabgeordneter Dr. Hočevar Quartier genommen.

— (Mitteilungen aus der Praxis.) Das Gesetz vom 18. Juni 1901, R. G. Bl. Nr. 74, betreffend die Gebühren von Vermögensübertragungen, gewährt für die Uebertragung des Eigentums unbeweglicher Sachen von Eltern an die mit ihren Kindern die Ehe eingehenden oder durch diese schon verbundenen Personen weitgehende Begünstigungen. Nach einer jüngst ergangenen Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes sind die Beziehungen „Eltern" und „Kinder" diesfalls streng einschränkend auszulegen, und es gelten sonach oberwähnte Begünstigungen keineswegs auch für die von Wahleltern an die mit ihren Kindern die Ehe eingehenden oder durch diese schon verbundenen Personen. — Man begegnet häufig der irrigen Ansicht, daß Paßgesuche, z. B. Ansuchen um einen Reise-, einen Waffenpaß der Stempelpflicht unterworfen seien. Nun sind zwar die angesuchten Urkunden als solche gebührenpflichtig, die Gesuche um Ausfertigung, bezw. Ausfolgung dieser Urkunden jedoch gebührenfrei. Eine Ausnahme macht hiebei das Ansuchen um einen Hausierpaß; dieser selbst stellt sich nicht so sehr als Passierschein im obigen Sinne, sondern vielmehr als eine Gewerbslizenz dar, und es unterliegt auch das Ansuchen um deren Erfolgung, nicht nur sie selbst, der Stempelpflicht. E.

— (Zur Förderung des Fremdenverkehres.) Mit Unterstützung des k. k. Eisenbahnministeriums erscheint demnächst im Verlage der Firma Otto Maas' Söhne in Wien die bereits im Drucke befindliche illustrierte Reisebroschüre „Kur- und Bäderorte Oesterreichs", die in einer Anzahl von 20.000 Exemplaren in deutscher, englischer und französischer Sprache gratis an das internationale Reisepublikum zur Verteilung gelangen wird. Die Geschäftsfirmen werden eingeladen, allfällige Annoncen in die erwähnte Reisebroschüre einrücken zu lassen. Sie können die hiezu erforderlichen Drucksorten beim hiesigen Landesverbande für Fremdenverkehr erhalten, wo ihnen auch die Preise für die gewünschten Annoncenaufnahmen bekanntgegeben werden. E.

= (Der Laibacher Hausbesitzerverein) hielt gestern abend im kleinen Saale des Hotels „Union" seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. In Abwesenheit des Vereinsobmannes, Herrn Dr. Gregorič, welcher in Berufsgeschäften nach Wien abgereist war und der Versammlung telegraphisch seinen Gruß entbot, eröffnete dessen Stellvertreter, Herr Karl Leskowitz, die Hauptversammlung und erteilte sodann das Wort dem Vereinssekretär, Herrn Paul Endlicher, zur Erstattung des Geschäftsberichtes pro 1907. Der Hausbesitzerverein zählt derzeit 229 Mitglieder. Der Vereinskanzlei, welche sich in der Herrengasse Nr. 10 befindet, wurden 110 leerstehende Wohnungen angemeldet und davon 62 durch Intervention des Vereines vergeben. Der Parteienverkehr belief sich auf etwa 1000 Personen. Der Ausschuß hielt dreizehn Sitzungen ab, in denen die laufenden Vereinsangelegenheiten der Erledigung zugeführt wurden. In Angelegenheit der Befreiung der Hausbesitzer von der Zahlung der Landesumlage in jenen Fällen, wo von der Einhebung der Hauszinssteuer abgesehen wird, sprach eine Deputation unter Führung des Bürgermeisters Hribar beim Herrn Landeshauptmann vor; desgleichen wurde eine wohlmotivierte Eingabe an den Landesausschuß gerichtet, die indes ablehnend beschieden wurde. Gegen den ablehnenden Bescheid wurde der Rekurs an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen; er harrt noch der Erledigung. Dem k. k. Landespräsidium wurde ein Gesuch um Stundung der Rückzahlungen des Erdbebendarlehens, dem k. k. Finanzministerium die Bitte um Erhöhung der Amortisationsquote von 15 auf 30 % vorgelegt. Bezüglich der Ermäßigung der Hauszinssteuer schloß sich der Verein der Petition des Zentralverbandes der österreichischen Hausbesitzervereine an. Die Einnahmen des Vereines betrugen 1662 K 27 h, die Ausgaben 1331 K 66 h; es ergab sich somit ein Kassarest von 330 K 61 h. Der Bericht wurde genehmigend zur Kenntnis genommen und über Antrag des Vereinssekretärs Herrn Dr. Krisper für seine Mühewaltung im Interesse des Vereines der Dank ausgesprochen. Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 1908 wurde wie folgt festgesetzt: für Hausbesitzer mit einem Bruttoertrag bis 1000 K 2 K, mit einem Bruttoertrag bis 2000 K 3 K, mit einem Bruttoertrag bis 3000 K 4 K und mit einem höheren Bruttoertrag 6 K jährlich. Der bisherige Ausschuß wurde per acclamationem wiedergewählt; er besteht aus den Herren: Franz Doberlet, Paul Endlicher, Dr. Vinzenz Gregorič, Karl J. Hamann, Alois Korsika, Dr. Karl Leskowitz, Heinrich Maurer, Dr. Laurenz Požar, Johann Röger und Ivan Sušnik. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Franz Bahovec, Josef Hudovernig und Ivan Knez bestellt. Der Vorsitzende schloß sodann die Versammlung mit dem Appell, daß die Hausbesitzer sich eng zusammenschließen und dem Vereine, der sich ja die Förderung ihrer Interessen zur Aufgabe gemacht hat, zahlreich beitreten mögen.

— (Die Spar- und Vorschußgenossenschaft des Lehrerkonviktes in Laibach) hält am 2. Februar um 3 Uhr nachmittags in Laibach, Komenskygasse Nr. 17, ihre vierte ordentliche Versammlung ab. Einen Hauptpunkt der Tagesordnung bildet der Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahre. Diese kann als eine recht günstige bezeichnet werden, da das Ende des Jahres 1907 eine Anzahl von 323 Mitgliedern gegenüber 256 Genossenschaftern des Vorjahres und eine Anzahl von 3305 Genossenschaftsanteilen gegenüber 2658 des Vorjahres aufweist. Auch die Anzahl der Sparkasseeinlagebüchel hat sich auf 102 gegenüber 67 des Vorjahres erhöht. Besonders sei hervorgehoben, daß nicht nur die von den Genossenschaftern zu leistenden Anteilscheinseinlagen, sondern auch die Spareinlagen mit fünf Prozent verzinst werden. Die Spareinlagen nimmt die Genossenschaft nicht nur von Mitgliedern, sondern von jedermann entgegen. Damit ist keine irgendwie geartete Haftung der Genossenschaft gegenüber verbunden. E.

** (Geographischer Ausstattungsvortrag.) Der Altmeister unter den Projektions-Vortragskünstlern, Herr Professor Georg Müller, ist eine in Laibach wohlbekannte Persönlichkeit, die vor zwanzig Jahren im ehemaligen, durchs Erdbeben zerstörten Redoutensaale ein wißbegieriges Publikum durch einen wissenschaftlichen Projektionsabend zum erstenmal in hohem Maße fesselte und im Verlaufe der späteren Jahre mehrere ähnliche populäre Vorträge hielt. Seit dem ersten Auftreten Professor Müllers in Laibach haben die Projektionsbilder freilich, wie die gestrigen Vorführungen bewiesen, eine ganz außerordentliche Vervollkommnung erfahren. Das gestern in hellen Scharen erschienene Publikum, das den Saal bis aufs letzte Plätzchen füllte, erfreute Herr Professor Müller durch den geographischen Ausstattungsvortrag „Der Kampf um den Südpol". Seine Vortragsweise ist leicht faßlich und klar, verirrt sich nicht in Nebensächlichem und wurde trotz der, für Redner nicht besonders günstigen Schallverhältnisse des großen Saales der Tonhalle, auch im rückwärtigen Teile gut vernommen. Der Vortrag umfaßte einen wissenschaftlichen Teil, der sich vorerst mit der Schilderung des Südpolgebietes und seinen Eisverhältnissen befaßte, um dann in Berichte über die Schicksale einzelner Forschungsreisen und im zweiten Teile in die Einzelheiten der Expedition der im Eise untergegangenen „Antarctic" (1901 bis 1903), einzugehen. Unter den Bildern befanden sich viele von wirklich künstlerischem Werte, voll Stimmungsgehalt, in meisterhafter technischer Ausführung. Besonders nehmen jene Bilder das Interesse in Anspruch, welche die Licht- und Schatteneffekte, wie sie nur die Polarwelt kennt, packend wiederspiegeln. Anfänglich war die Seitenbeleuchtung zu aufdringlich, in der zweiten Hälfte wurde jedoch Abhilfe geschaffen. Das zahlreiche Publikum folgte dem Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit und bezeugte seine Zufriedenheit durch lebhaften Beifall.

— (Simon Gregorčičeva javna knjižnica in čitalnica v Ljubljani.) Die öffentliche Lesehalle wurde in der vergangenen Woche, d. i. vom 17. bis 24. Jänner, von 567 Lesern besucht. Die durchschnittliche Frequenz betrug also 81 Personen pro Tag.

— (Der Juristenverein „Pravnik") hält heute abend 8 Uhr seine ordentliche Plenarversammlung im „Narodni Dom" (I. Stock) ab.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 12. bis 18. Jänner kamen in Laibach 19 Kinder zur Welt (24·70 pro Mille), dagegen starben 22 Personen (28·60 pro Mille), und zwar an Tuberkulose 5, infolge Schlagflusses 3, an sonstigen Krankheiten 14 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 6 Ortsfremde (27·27 %) und 10 Personen aus Anstalten (45·45 %). Infektionserkrankungen wurden gemeldet: Schafblattern 2, Typhus 1 (aus der Umgebung Laibach, befindet sich im Landesspital), Mumps 1.

— (Eine immergrüne Eichenart in Innerkrain.) Mit Beziehung auf den kürzlich von uns reproduzierten Artikel des Herrn Oberlehrers Justin über das Vorkommen der falschen Korkeiche in Innerkrain erhalten wir vom Herrn Direktor R. Doléne die Mitteilung, daß diese Eichenart auch stellenweise noch im Wippacher Tale vorkommt. Fast gerade oberhalb der Sankt Nikolaikirche unter dem Nanosberge ist über einem ziemlich steilen Felshange eine immergrüne Stelle zu sehen, die eben von einer kleinen Gruppe der falschen Korkeiche gebildet wird. Noch höher oben, etwas rechts davon befinden sich immergrüne Streifen, die von virginischem Wacholder (Juniperus sabina), einer wenigstens in Innerkrain sehr selten auffindlichen buschartigen Pflanze, herrühren.

* (Sanitäres.) In der Ortschaft Rakek, politischer Bezirk Loitsch, sind ein zwölfjähriger Gymnasialschüler und ein 23jähriger Besitzerssohn an Typhus erkrankt. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Loitsch hat, nachdem der erstgenannte der Sohn des dortigen Oberlehrers ist, die sofortige Sperrung der Schule in Rakek für die Dauer der Krankheit und noch zehn Tage darüber, verfügt. — In den Ortschaften Travnik und Hrib, Gemeinde Laserbach, politischer Bezirk Gottschee, ist der Scharlach epidemisch aufgetreten; bisher sind daran 10 Kinder erkrankt. Behufs Hintanhaltung der Weiterverbreitung der Krankheit wurden sanitätspolizeiliche Vorkehrungen getroffen. —r.

— (242,141.808 Kronen verraucht.) Aus dem soeben erschienenen Berichte der Generaldirektion der Tabakregie ist zu entnehmen, daß im Jahre 1906 zusammen 37,520.785 Kilogramm Tabak mit einem Verschleißerlös von 242,141.808 Kronen verbraucht, also verraucht wurden. Dies bedeutet eine Steigerung des Tabakkonsums um 11,408.336 Kronen gegen 1905. Den größten Tabakverbrauch zeigt Böhmen. An Inländern, im Volksmunde „Gstutzte", wurden 99,192.795 Stück, an Ausländern (Kurze) 484,778.365 Stück, Regalitas (Friedhofspargel) 168,896.872 Stück, Portoriko 200,384 693 Stück, Kuba 166,880.097 Stück, Regalitas 3½, Panetelas nahezu 5 und Operas gegen 7 Millionen Stück in die Luft geblasen. Trabukos behaupteten mit 33,850.885 gegen 31,744.997 Stück Britanikas ihre Bevorzugung gegen letztere Sorte. Der Erlös aus dem Zigarrenabsatz betrug 80,481.076 Kronen gegen 68,749.691 Kronen für Zigaretten, von denen die bekannten „Sport" mit 2 115,496.447 Stück den größten Absatz aufweisen. Ihnen folgen in der Konsumziffer abwärts Drama, Damen, Ungarische, Nil, Stambul, Sultan und Memphis und an letzter Stelle Hercegovina.

— (Die Karawanenbrüder in Laibach) veranstalten am 1. Februar in den Gasthauslokalitäten Vetter in der Floriansgasse eine Tanzunterhaltung. Anfang um 8 Uhr abends, Eintrittsgebühr 40 h.

— (Die Wiener Goldamsel-Schrammeln) werden heute und morgen abend im Weinkeller des Hotels „Union"" konzertieren. — Anfang um 7 Uhr abends.

— (Die Laibacher Vereinskapelle) konzertiert heute abend im Hotel „Südbahnhof" (A. Seidl) und morgen abend im Hotel „Union". Beidemale Anfang um 8 Uhr abends; Eintritt frei.

— (Auf dem städtischen Eislaufplatze) unter Tivoli wird morgen von halb 3 bis halb 5 Uhr nachmittags die Laibacher Vereinskapelle konzertieren.

* (Verloren) wurde: eine silberne Kette, eine schwarze Boa, ein Notizbuch, eine silberne Männertaschenuhr und ein Frauenohrgehänge.

* (Gefunden) wurde ein größerer Geldbetrag, ferner eine silberne Kette.

— (Richtige Zeit.) Landhausuhr am 25. Jänner: — 1 Minute, das heißt, es muß von der Zeit des ersten Viertelstundenschlages 1 Minute abgerechnet werden, um die richtige mitteleuropäische Zeit zu erhalten. Die Uhr wird heute mittags richtig gestellt werden.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Slovenisches Theater.) Gestern wurde zum erstenmal in der laufenden Saison Planquettes komische Oper „Die Glocken von Corneville" gegeben. An dem reizenden Werke sind die Jahre vorübergegangen, ohne daran nennenswerten Schaden anzurichten, und so wohnt der Oper noch heutzutage ungeschwächte Kraft inne, die sich einerseits in der ziemlich vernünftigen Handlung, anderseits in der graziösen Melodik offenbart. Diese Offenbarung wird indessen erst dann zur vollen Tat, wenn die Glocken tatsächlich hell und rein zusammenklingen, sei es nun auf der Bühne selbst oder auch auf der Bühne und im Zuhörerraum. Das traf leider gestern nicht ganz zu. Die Aufführung der Oper machte stellenweise den Eindruck einer Generalprobe, auf die noch einige Generalproben hätten folgen sollen. Vornehmlich gilt dies für die Träger einiger Hauptrollen, bei denen im gesprochenen Teile die Souffleuse das große Wort zu führen hatte und es auch sehr nachdrücklich zu führen verstand. Wir wollen angesichts der gegenwärtig obwaltenden Umstände, die so manche Kalamitäten im Gefolge haben, nicht strenge zu Gericht sitzen und uns am allerwenigsten darüber ausbreiten, ob und inwieweit die Hauptpartien durch die ihnen zuteil gewordene Besetzung ihr Auslangen fanden. Der erste Akt übte geringe Wirkung und selbst das prickelnde Walzermotiv am Schlusse ging nahezu spurlos vorüber. Bedeutend besser gestaltete sich der zweite Akt, der frisches Leben brachte und die Hauptdarsteller zu einer freieren Entfaltung ihrer Stimmittel anregte; relativ zufriedenstellend wurde auch der dritte Akt zu Ende geführt. — Herr Sulikowski als Marquis litt zu Beginn augenscheinlich an ganz beträchtlicher Indisposition, die den ganzen Abend zu gefährden schien, erholte sich aber nach und nach und brachte einzelnes hübsch, allerdings ohne übermäßigen Glanz und Ruhm. Unsere Meinung über sein gesprochenes Wort bleibe lieber unausgesprochen. — Die Serpotelle fand in Fräulein Strbikova eine bewegliche Vertreterin, die schauspielerische Routine zeigte und namentlich im dritten Akte auch gesanglich ihre Rolle mit Erfolg bewältigte. Sehr gut gab Herr Kratochwil den Gaspard; trefflich in Maske und in Spiel, bot er eine der besten Figuren des Abends, wofür ihm das Publikum Dank wußte. Herr Vaverka zeichnete den Grenicheux zwar nicht ganz nach unserem Geschmacke, bewies aber immerhin guten Willen, der ihn, von sicherer Rollenkenntnis getragen, eine zufrieden-

stellende Figur schaffen ließ. Die Rollen des Richters, des Notars und des Aktuars waren bei den Herren Bukšek, Povhè und Molek gut aufgehoben; diese drei fleißigen Darsteller scheinen überhaupt Ambitionen zu besitzen und füllen den Platz, auf den man sie hinstellt, verständnisvoll aus. Fräulein Großova war eine sehr anmutige Germaine, die in gesanglicher Beziehung wenn auch keine glänzende, so doch eine nennenswerte Leistung bot. Der Chor war mit Verstand bei der Sache; Beweis dessen seine Gesänge, die, von einigen Schwankungen abgesehen, von bravem Studium zeigten, sowie das lebhafte Mitspielen, womit er die Vorgänge auf der Bühne begleitete. — Schließen wir mit dem Wunsche, daß die morgige Reprise mehr Anspruch auf eine vollwertige Aufführung erheben könnte, als dies bei der gestrigen Vorstellung der Fall war. —n—

— („Slovanski Pravnik.") Inhalt des Jännerheftes: Die neue Reichsratswahlordnung in praktischer Beleuchtung von L-e. — Zivilrechtsfälle: a) Ist die Ehegattin an einen hinsichtlich ihres Grundstückes ohne ihr Wissen durch ihren Ehegatten abgeschlossenen Pachtvertrag gebunden, wenn sie selbst vorher dasselbe Grundstück an eine dritte Person verpachtet hatte? Zur Auslegung des § 1238 a. b. G. B. — b) Der Käufer ist dadurch, daß er im Grunde eines über eine Menge gleichartiger Sachen verabredeten Kaufvertrages solche Sachen durch eine längere Zeit vom Verkäufer übernommen hat und daß ihm die fernere Uebergabe seitens des Verkäufers verweigert wird, noch nicht zur Besitzstörungsklage berechtigt, insbesondere wenn der Verkäufer die Erfüllung des Kaufvertrages ablehnt. — c) Die Pfändung ist schon unzulässig, wenn auch nur nach außen ersichtlich ist, daß der Verpflichtete die Sachen für eine dritte Person in Verwahrung hat (Firmaaufschrift, Gewerbsschein, besondere Gewerbestätte §§ 253, 258, 260 E. O.). — d) Die Bedeutung einer bücherlichen Streitanmerkung, die der Vorschrift des § 61, Abs. 1, a. G. G. im Wesen nicht entspricht. — e) Behufs Erwirkung der Löschung eines zugunsten dritter Personen einverleibten Pfandrechts ist gegen den Verpflichteten mit der Exekution gemäß § 353, und nicht mit der im Sinne des § 354 E. O. vorzugehen. — Literarische Anzeigen. — Miszellen.

— (Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Heute gelangt die sensationelle Neuheit „Ein tolles Mädel", Vaudeville-Operette, nach Kraatz und Stobitzer von Stert, Musik von E. M. Ziehrer, zur Erstaufführung. Dieses ebenso lustige als melodiöse Stück wurde am Wiener Orpheumtheater mit durchschlagenden Lacherfolgen aufgeführt und erregt auch hier großes Interesse. Die Titelpartie wird von Lisa Kurt, die übrigen Hauptrollen von den Damen Helmsdorf, Esquero und Urban sowie von den Herren Walter, Steiner, Hermann, Grasseli und Engel gespielt. Einstudiert wurde das Stück von Regisseur Ernst Mahr. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Felix Günther. — Weiterer Spielplan: Montag: „Ein Walzertraum"; Mittwoch: „Die Ernte"; Freitag: „Ein tolles Mädel"; Samstag: „Kabale und Liebe".

— (Aus der slovenischen Theaterkanzlei.) Morgen nachmittag wird Xaver Meškos dreiaktiges Drama „Die zum Tode Verurteilten" wiederholt werden. Abends findet die erste Reprise der komischen Oper „Die Glocken von Corneville" statt.

— (Konzert der „Glasbena Matica".) Das Konzert, das am verflossenen Sonntag im „Narodni Dom" zugunsten des Gregorčič-Denkmalfonds stattfand, wird morgen nachmittag um 5 Uhr im großen Saale des Hotels „Union" wiederholt werden. Sowohl im Programm als in der Eintrittsgebühr tritt keine Aenderung ein. — Auf die Veranstaltung sei hiemit bestens aufmerksam gemacht.

Musica sacra
in der Domkirche.

Sonntag den 26. Jänner (Heilige Familie Jesus, Maria, Josef) um 10 Uhr Hochamt: Messe „Namen Jesu" von Robert Krawutschke, Graduale Unam petii a Domino und Offertorium Tulerunt Jesum von Anton Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag den 26. Jänner (heil. Familie Jesus, Maria und Josef) um 9 Uhr Hochamt: Messe zu Ehren des heil. Antonius von Padua in A-moll von J. G. Zangl, Graduale Unam petii Domino von Anton Foerster, Offertorium Tulerunt Jesum, choraliter, nachher Lauda anima mea Dominum von Mor. Brosig.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Wien, 24. Jänner. Verschiedene Blätter haben die Meldung gebracht, daß sich Erzherzog Franz Ferdinand zu seiner Erholung in Davos befindet. Die Nachricht ist vollkommen unrichtig. Der Erzherzog ist vielmehr seit kurzem in St. Moritz, wo auch der deutsche Kronprinz und der Kronprinz von Dänemark eingetroffen sind. Der Erzherzog erfreut sich heute ebenso wie vor der Reise der allerbesten Gesundheit.

Paris, 24. Jänner. Wie verlautet, ist im gestrigen Ministerrat beschlossen worden, keine neuen Truppen nach Marokko zu senden und die Aufnahme einer neuen marokkanischen Anleihe in keiner Weise zu begünstigen.

Paris, 24. Jänner. In Cherbourg finden gegenwärtig in Anwesenheit einer Kommission des Marineministeriums Uebungen mit auf der Oberfläche des Meeres schwimmenden Torpedos statt, welche die Torpedoboote instand setzen sollen, sich gegen Angriffe von Torpedobootzerstörern mit geringem Tiefgange zu verteidigen.

London, 24. Jänner. Der erste Lord der Admiralität Tweedmouth erklärte in einer in Newcastle gehaltenen Rede, es sei sicher ein großer Fehler, sich in uferlose Flottenprogramme einzulassen. Es sei zwar durchaus richtig, daß Deutschland in letzter Zeit den Ausbau seiner Flotte sehr beschleunigte, er glaube aber, daß England in seinen staatlichen und in den großen Privatwerften das habe, was es gegebenenfalls brauche, nämlich Material und Schiffsbauer, die schnell zur Verfügung stehen würden.

London, 24. Jänner. Der Korrespondent der „Evening News" in Hoek van Holland meldet, daß die Schaluppe mit den vermißten Schiffbrüchigen der „Amsterdam" in Hoek van Holland eingetroffen ist.

Tiflis, 24. Jänner. Eine Feuersbrunst hat gestern eine ausgedehnte Karawanserei mit vielen Kauflokalen eingeäschert. Der Schaden beträgt eine halbe Million Rubel.

Mit 1. Februar 1908

beginnt ein neues Abonnement auf die

Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig	30 K — h	ganzjährig	22 K — h
halbjährig	15 » — »	halbjährig	11 » — »
vierteljährig	7 » 50 »	vierteljährig	5 » 50 »
monatlich	2 » 50 »	monatlich	1 » 85 »

Für die Zustellung ins Haus für hiesig Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die P. T. Abonnenten werden höflichst gebeten, den Pränumerationsbetrag für die «Laib. Zeitung» stets rechtzeitig und in vorhinein zu entrichten, da sonst die Zusendung ohne weiteres eingestellt wird.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Verstorbene.

Am 24. Jänner. Maria Golc, Arbeiterin, 75 J., Radetzkystraße 11, Marasmus.

Im Zivilspitale:

Am 22. Jänner. Anna Bizjak, Arbeitersgattin, 66 J., Myocarditis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Jänner	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
24.	2 U. N.	749·3	1·1	SSO. schwach	teilw. bew.	
	9 U. Ab.	749·7	−2·9	NW. mäßig	heiter	
25.	7 U. F.	748·5	−8·2	SO. schwach	Nebel	0·0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur −0·8°, Normale −2·1°.

Wettervoraussage für den 25. Jänner für Steiermark und Kärnten: Unten Nebel, auf den Höhen schön, kalt, gleichmäßig anhaltend; für Krain: schönes Wetter, schwache Winde, kalt, Morgennebel; für das Küstenland: meist heiter, schwache Winde, kühl, gleichmäßig anhaltend.

Seismische Berichte und Beobachtungen
der Laibacher Erdbebenwarte

(gegründet von der Krain. Sparkasse 1897).

(Ort: Gebäude der k. k. Staats-Oberrealschule.)

Lage: Nördl. Breite 46° 03′; Östl. Länge von Greenwich 14° 31′.

Bebenberichte: Am 13. Jänner gegen 19 Uhr* 30 Minuten Erdstoß in Amandola (Aquila).

Die Bodenunruhe** hat von gestern auf heute am 12-Sekundenpendel stark abgenommen; sie ist gegenwärtig «sehr schwach.» An den beiden kurzperiodischen Pendeln blieb sie unverändert. Heute, den 25. Jänner, gegen 5 Uhr 26 Min. Aufzeichnungen eines Nahbebens.

* Die Zeitangaben beziehen sich auf mitteleuropäische Zeit und werden von Mitternacht bis Mitternacht 0 Uhr bis 24 Uhr gezählt.

** Die Bodenunruhe wird in folgenden Stärkegraden klassifiziert: Ausschläge bis zu 1 Millimeter «sehr schwach», von 1 bis 2 Millimeter «schwach», von 2 bis 4 Millimetern «mäßig stark», von 4 bis 7 Millimetern «stark», von 7 bis 10 Millimetern «sehr stark» und über 10 Millimeter «außerordentlich stark». — «Allgemeine Bodenunruhe» bedeutet gleichzeitig auftretende «starke» Unruhe auf allen Pendeln.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Landestheater in Laibach.

68. Vorstellung. Gerader Tag.

Heute Samstag den 25. Jänner 1908

Operetten-Neuheit, zum erstenmal

Ein tolles Mädel.

Vaudeville-Operette in einem Vorspiel und zwei Akten nach Kraatz und Stobitzer von W. Sterk. Musik von E. M. Ziehrer.

Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Deželno gledališče v Ljubljani.

Št. 57. Za lože par.

Jutri v nedeljo dne 26. januarja 1908:

Na smrt obsojeni.

Dramatska slika iz življenja koroških Slovencev v treh dejanjih. Spisal Ksaver Meško.

Začetek ob 3. popoldne. Konec ob 5.

Št. 58. Nepar.

Jutri v nedeljo dne 26. januarja 1908:

Zvonovi korneviljski.

(Les cloches de Corneville.)

Komična opera v treh dejanjih. Spisala Clairville in Gabet. Preložil Oton Zupančič. Uglasbil Robert Planquette.

Začetek ob pol 8. Konec ob 10.

Die Eltern überrascht

es in der Regel, wenn sie SCOTTS Emulsion den an englischer Krankheit leidenden Kindern zum ersten Male geben.

SCOTTs Emulsion

Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTTschen Verfahrens!

macht die Kinder erstaunlich rasch gesund und robust, **kräftigt die Knochen** und befördert ihre ganze Entwicklung. Ein derartig vorzüglicher Erfolg läßt sich aber auch nur mit einem wirklich vorzüglichen Mittel erzielen. „SCOTT" enthält ausschließlich nur Bestandteile vorzüglichster Qualität und das eigenartige Scott'sche Herstellungsverfahren ermöglicht, daß ihre Wirksamkeit erhöht, und daß „SCOTT" für alt und jung leicht verdaulich ist, ja selbst für Kinder, deren Aufkommen höchst zweifelhaft erscheint.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h.

In allen Apotheken erhältlich.

(3897) 4—3

Sektion Krain des D. u. Ö. Alpenvereines.

Einladung

zu der Donnerstag den 30. Jänner um ½9 Uhr abends in der Kasino-Gastwirtschaft stattfindenden

Hauptversammlung.

1. Ansprache des Vorsitzenden. — 2. Bericht des Schriftführers. — 3. Vorlage des Rechnungsabschlusses für 1907 und des Voranschlages für 1908. — 4. Allfälliges. — 5. Neuwahl des Obmannes und von sechs Ausschußmitgliedern. (323)

Laibach im Jänner 1908.

Der Ausschuß.

Recht zahlreicher Besuch erwünscht!

✝

Mina Preßl gibt im eigenen und im Namen ihrer Geschwister, sowie der übrigen Verwandten die höchstbetrübende Nachricht, daß ihre vielgeliebte Tante, bezw. Großtante und Schwester, Fräulein

Josefine Preßl

heute um 12¼ Uhr mittags, nach langem schmerzlichen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 77. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 26. Jänner, um ½4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Petersstraße 20 aus auf den Friedhof zum Heil. Kreuz statt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Die teure Verblichene wird dem frommen Andenken und Gebete empfohlen.

Laibach, am 24. Jänner 1908.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Ärzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I. Fleischmarkt 1.

(35) 6—2

Hunyadi János

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

(140) 20—3

Hotel Südbahnhof
(Seidl).

(352)

Heute Samstag den 25. d. M.:

Grosses Konzert

ausgeführt von der Laibacher Vereinskapelle.

Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand

angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.

Niederlage bei den Herren **Michael Kastner** und **Peter Lassnik** in **Laibach.** (142)

Um Unterschiebungen vorzubeugen, werden die P. T. Konsumenten von **„Mattonis Gießhübler"** gebeten, die Originalflasche Gießhübler Sauerbrunn bei Tische vor ihren Augen öffnen zu lassen und den Korkbrand zu beachten.

Nach dem Mittelmeer mit der „Thalia". Das für die nächste Zeit aufgestellte Reiseprogramm der Vergnügungsfahrten mit dem Separatdampfer «Thalia» des Österreichischen Lloyd nennt die folgenden Reisen: Reise II vom 26. Februar bis 24. März nach Süditalien, Tunis und an die Riviera, über Syrakus, Tunis, Philippeville, Ajaccio, Villefranche, Neapel, Palermo und Messina. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 600 K aufwärts. — Reise III, vom 4. bis 21. April «Ostern zur See», nach Süditalien, Tunis und Tripolis, über Abbazia, Messina, Palermo, Tunis, Girgenti, Tripolis, Malta, Syrakus und Korfu. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 450 K aufwärts. — Reise IV vom 26. April bis 26. Mai nach Spanien, den Kanarischen Inseln und Nordafrika, über Malta, Algier, Malaga, Gibraltar, Cadix, Madeira (Funchal), Teneriffa (Sta. Cruz, Las Palmas, Tanger, Tunis und Korfu. Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 700 K aufwärts. — Die Landtouren werden von dem Reisebureau Thos. Cook & Son, Wien, I., Stephansplatz 2, zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen ausgeführt. Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei der General-Agentur des Österr. Lloyd, Wien, I., Kärntnerring 6, und bei allen Reisebureaus. (319 b)

Hinweis.

Vergnügungsfahrten des Österreichischen Lloyd siehe Inserat Seite 176. (319 a) 5—1

„Cook's Osterreisen". Nach der Riviera, den oberitalienischen Seen, Italien (Ostern in Rom), Venedig und Gardasee, Dalmatien, Aegypten und Palästina, Algier und Tunis, Spanien, Korfu, Konstantinopel und Athen, führen die Oster-Gesellschaftsreisen des berühmten **Weltreisebureau Thos. Cook & Son, Wien, Stefansplatz 2.** Ausführliche Programme versendet das genannte Bureau auf Wunsch kostenlos. (348 a)

Weinkeller Union

heute und morgen

Wiener Goldamsel

Schrammel-KONZERT.

Anfang um 7 Uhr abends. Eintritt frei.

Depôt der k. u. k. Generalstabskarten.

Maßstab 1 : 75.000. Preis per Blatt 1 K in Taschenformat auf Leinwand gespannt 1 K 80 h.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs Buchhandlung in Laibach.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach.

Franz-Josef-Strasse Nr. 9. (1713)

Aktienkapital K 120,000.000·— Reservefond K 63,000.000·—

Kontokorrente. — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen und Valuten. — Safe-Deposits. — Verwaltung von Depots. — Wechselstube.

Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 24. Jänner 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose" versteht sich per Stück.

	Geld	Ware
Allgemeine Staatsschuld.		
Einheitliche Rente:		
4% konver. steuerfrei, Kronen (Mai-Nov.) per Kasse . .	97·05	97·25
detto (Jänn.-Juli) per Kasse	97·05	97·25
4·2% ö. W. Noten (Febr.-Aug. per Kasse . . .	99·05	99·25
4·2% ö. W. Silber (April-Okt. per Kasse	99·05	99·25
1860er Staatslose 500 fl. 4%	152·50	156·50
1860er „ 100 fl. 4%	216	222
1864er „ 10 fl. . .	262·—	266·
1864er „ 50 fl. . .	262·—	266·
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5%	291·—	293·—
Staatsschuld d. i. Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.		
Österr. Goldrente steuerfr., Gold per Kasse . . . . %	116·—	116·20
Österr. Rente in Kronenw. stfr., per Kasse 4%	97·05	97·25
detto per Ultimo . . . 4%	97·05	97·25
Öst. Investitions-Rente, stfr., Kr. per Kasse . 3½%	87·95	88·15
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabeth-Bahn i. G., steuerfr., zu 10.000 fl. 4%	—·—	—·—
Franz Joseph-Bahn in Silber (div. St.) 5¼%	120·60	121·60
Galiz. Karl Ludwig-Bahn (div. Stücke Kronen . . . 4%	96·90	97·90
Rudolf-Bahn in Kronenwähr. steuerfr. (div. St.) . . 4%	97·10	98·10
Vorarlberger Bahn, stfr., 400 und 2000 Kronen . . 4%	96·90	97·90
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestempelte Eisenbahn-Aktien		
Elisabeth-B. 200 fl. KM. 5¾% von 400 Kr.	463·50	466·50
detto Linz-Budweis 200 fl. ö. W. S. 5¼%	433·50	438·—
detto Salzburg-Tirol 200 fl. ö. W. S. 5% . . .	426·50	428·50
Kremstal-Bahn 200 u. 2000 Kr. 4%	194·50	195·50

	Geld	Ware
Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Böhm. Westbahn, Em. 1895, 0 200 u. 10.000 Kr. 4%	97·40	98·40
Elisabeth-Bahn 600 u. 3000 M. ab 10 % . . .	113·65	114·65
Elisabeth-Bahn 400 u. 2000 M. 4%	114·—	115·—
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	97·75	98·75
detto Em. 1904	97·75	98·75
Franz Joseph-Bahn Em. 1884 (div. St.) Silb. 4% .	97·65	98·65
Galizische Karl Ludwig-Bahn (div. St.) Silb. 4% . . .	97·25	98·25
Ung.-galiz. Bahn 200 fl. S. 5%	104·50	105·50
detto 400 u. 5000 Kr. 3½%	87·35	88·35
Vorarlberger Bahn Em. 1884 (div. St.) Silb. 4% . .	97·—	97·50
Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.		
4% ung. Goldrente per Kasse .	111·80	112·—
4% detto per Ultimo	111·80	112·—
4% ungar. Rente in Kronenwähr. stfr. per Kasse . .	93·55	93·75
4% detto per Ultimo	93·55	93·75
3½% detto per Kasse	83·05	83·25
Ungar. Prämien-Anl. à 100 fl.	195·—	199·—
detto à 50 fl.	194·65	198·65
Theiß Reg.-Lose 4%	150·—	154·—
4% ungar. Grundentl.-Oblig.	93·65	94·65
4% kroat. u. slav. Grdentl.-Obl.	94·—	95·—
Andere öffentliche Anlehen.		
Bosn. Landes-Anl. (div.) 4%	91·55	92·55
Bosn.-herceg. Eisenb.-Landes-Anlehen (div.) 4½% . .	99·—	100·—
5% Donau-Reg.-Anleihe 1878	102·75	103·75
Wiener Verkehrs-Anl. . . 4%	97·05	98·05
detto 1900 4%	96·90	97·90
Anlehen der Stadt Wien . . .	102·10	103·10
detto (S. oder G.) 1874	120·80	121·80
detto (1894)	95·—	96·—
detto (Gas) v. J. 1898 .	96·60	97·60
detto (Elektr. v. J. 1900	96·50	97·50
detto (Inv.-A.) v. J. 1902	96·70	97·70
Börsebau-Anlehen verlosb. 4%	96·50	—·—
Russische Staatsanl. v. J. 1906 f. 100 Kr. p. K. . . 5%	91·10	91·60
detto per Ultimo . . 5%	91·—	91·60
Bulg. Staats-Hypothekar-Anl. 1892 . . . . . 6%	122·—	123·—

	Geld	Ware
Bulg. Staats-Goldanleihe 1907 f. 100 Kr. . . 4½%	90·—	91·—
Pfandbriefe usw.		
Bodenkr., allg. öst. i. 50 J. vl. 4%	95·25	95·85
Böhm. Hypothekenb. verl. 4%	98·30	99·30
Zentral-Bod.-Kred.-Bk., österr., 45 J. verl. 4½%	101·50	102·50
detto 65 J. verl. 4%	96·90	97·90
Kred.-Inst., österr., f. Verk.-Unt. u. öffentl. Arb. Kat. A. 4%	96·—	97·—
Landesb. d. Kön. Galizien und Lodom. 57½ J. rückz. 4%	94·75	95·75
Mähr. Hypothekenb. verl. 4%	96·70	97·70
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	97·—	98·—
detto inkl. 2% Pr. verl. 3½%	88·	·
detto K.-Schuldsch. verl. 3½%	87·25	88·25
detto verl. 4%	96·50	97·50
Österr.-ungar. Bank 50 Jahre verl. 4% ö. W.	98·30	99·30
detto 4% Kr.	98·30	99·30
Spark., Erste öst., 60 J. verl. 4%	99·50	100·50
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Österr. Nordwestb. 200 fl. S. .	102·70	103·70
Staatsbahn 500 Fr.	410·50	—·—
Südbahn à 3% Jänner-Juli 500 Fr. (per St.) . . .	300·85	302·85
Südbahn à 5% 200 fl. S. o. G.	122·25	123·25
Diverse Lose.		
Verzinsliche Lose.		
3% Bodenkredit-Lose Em. 1880	280·50	286·50
detto Em. 1889	276·—	282·—
5% Donau-Regul.-Lose 100 fl.	263·—	269·—
Serb. Präm.-Anl. p. 100 Fr. 2%	106·—	112·—
Unverzinsliche Lose.		
Budap.-Basilika (Dombau) 5 fl.	22·60	24·60
Kreditlose 100 fl.	456·—	466·—
Clary-Lose 40 fl. KM. . .	156·—	162·—
Ofener Lose 40 fl.	225·—	—·—
Palffy-Lose 40 fl. KM. . .	190·—	195·—
Roten Kreuz, öst. Ges. v., 10 fl.	52·50	54·50
Roten Kreuz, ung. Ges. v., 5 fl.	29·75	31·75
Rudolf-Lose 10 fl.	66·—	70·—
Salm-Lose 40 fl. KM. . .	230·—	240·—
Türk. E.-B.-Anl. Präm.-Oblig. 400 Fr. per Kasse . .	186·25	187·25
detto per Medio . .	186·—	187·—

	Geld	Ware
Wiener Komm.-Lose v. J. 1874	511·—	521·—
Gew.-Sch. d. 3% Präm.-Schuld d. Bodenkr.-Anst. Em. 1889	81·—	87·—
Aktien.		
Transport-Unternehmungen.		
Aussig-Teplitzer Eisenb. 500 fl.	2410·—	2420·—
Böhmische Nordbahn 150 fl. .	372·—	375·—
Buschtiehrader Eisb. 500 fl. KM.	2850·—	2870·—
detto (lit. B) 200 fl. per Ult.	1084·—	1088·—
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., 1., k. k. priv., 500 fl. KM.	1015·—	1020·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 400 Kr.	535·—	540·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. KM.	5310·—	5350·—
Kaschau-Oderberger Eisenbahn 200 fl. S.	363·75	364·75
Lemb.-Czern.-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft, 200 fl. S. . .	569·—	570·—
Lloyd, öst., Triest, 500 fl., KM.	414·—	416·—
Österr. Nordwestbahn 200 fl. S.	437·—	438·80
detto (lit. B) 200 fl. S. p. Ult.	424·—	425·—
Prag-Duxer Eisenb. 100 fl. abgst.	216·—	218·—
Staatseisenb. 200 fl. S. per Ult.	679·25	680·25
Südbahn 200 fl. Silber per Ult.	148·75	149·75
Südnorddeutsche Verbindungsb. 200 fl. KM.	401·—	404·—
Transport-Ges., intern., A.-G. 200 Kr.	173·—	175·—
Ungar. Westbahn (Raab-Graz) 200 fl. S.	402·—	406·—
Wr. Lokalb.-Aktien-Ges. 200 fl.	220·—	240·—
Banken.		
Anglo-Österr. Bank, 120 fl. .	305·—	306·—
Bankverein, Wiener per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	529·75	530·75
Bodenkr.-Anst. öst., 300 Kr. .	1050·—	1054·—
Zentr.-Bod.-Kredbk. öst., 200 fl.	525·—	530·—
Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, 160 fl., per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	641·—	642·—
Kreditbank, ung. allg., 200 fl.	771·50	772·50
Depositenbank, allg., 200 fl. .	460·—	462·—
Eskompte-Gesellschaft, niederösterr., 400 Kr.	572·—	576·—
Giro- u. Kassenverein, Wiener, 200 fl.	450·—	460·—
Hypothekenbank, öst. 200 Kr. 5%	287·—	289·—
Länderbank, österr., 200 fl., per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo	419·50	420·50
„Merkur", Wechselstub.-Aktien-Gesellschaft, 200 fl. . . .	603·—	607·—
Österr.-ungar. Bank 1400 Kr.	1778·—	1783·—

	Geld	Ware
Unionbank 200 fl.	548·50	549·50
Unionbank, böhmische 100 fl. .	238·—	238·50
Verkehrsbank, allg., 140 fl. . .	326·—	328·—
Industrie-Unternehmungen.		
Baugesellsch., allg. öst., 100 fl.	124·—	127·—
Brüxer Kohlenbergb.-Ges. 100 fl.	727·—	731·—
Eisenbahnverkehrs-Anstalt, öst., 100 fl.	401·—	404·—
Eisenbahnw.-Leihg., erste, 100 fl.	208·—	210·25
„Elbemühl", Papierf. u. V.-G. 100 fl.	199·—	200·50
Elektr.-Ges., allg. österr., 200 fl.	430·—	434·—
Elektr.-Gesellsch., intern. 200 fl.	590·—	593·—
Elektr.-Gesellsch., Wr. in Liqu.	218·—	220·—
Hirtenberger Patr.-, Zündh. u. Met.-Fabrik 400 Kr. . .	979·—	989·—
Liesinger Brauerei 100 fl. . .	242·—	250·—
Montan-Ges., öst. alpine 100 fl.	607·—	608·—
„Poldi-Hütte", Tiegelgußstahl-F.-A.-G. 200 fl.	435·—	436·90
Prager Eisen-Industrie-Gesellsch. 200 fl.	2442·—	2452·—
Rima-Muranyi-Salgo-Tarjaner Eisenw. 100 fl.	530·90	531·90
Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.	598·—	602·
„Schlöglmühl", Papierf., 200 fl.	304·—	308·—
„Schodnica", A.-G. f. Petrol.-Industrie, 500 Kr. . . .	492·—	502·—
„Steyrermühl", Papierf. u. V.-G.	438·—	442·—
Trifailer Kohlenw.-G. 70 fl. .	277·—	283·—
Türk. Tabakregie-Ges. 200 Fr. per Kasse	—·—	—·—
detto per Ultimo . . .	411·50	412·50
Waffenf.-Ges., österr., 100 fl. .	516·—	524·—
Wr. Baugesellschaft, 100 fl. . .	152·—	153·—
Wienerberger Ziegelf.-Akt.-Ges.	720·—	730·—
Devisen.		
Kurze Sichten und Schecks.		
Amsterdam	199·67^{5}	199·97^{5}
Deutsche Bankplätze	117·55	117·75
Italienische Bankplätze . . .	95·65	95·85
London	241·—	241·35
Paris	95·65	95·85
St. Petersburg	—·—	—·—
Zürich und Basel	95·42^{5}	95·57^{5}
Valuten.		
Dukaten	11·35	11·39
20-Franken-Stücke	19·13	19·15
20-Mark-Stücke	23·50	23·56
Deutsche Reichsbanknoten . .	117·60	117·80
Italienische Banknoten . . .	95·70	96·—
Rubel-Noten	2·51^{25}	2·52^{25}

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten.
Los-Versicherung. (34)

J. C. Mayer
Bank- und Wechslergeschäft
Laibach. Stritargasse.

Privat-Depots (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei.
Verzinsung von Bareinlagen im Konto-Korrent und auf Giro-Konto.

Anzeigeblatt.

Neue Operette
von Franz Lehár!

Mit sensationellem Erfolge am 21. Jänner im Theater an der Wien zum erstenmal aufgeführt.

Der Mann mit den drei Frauen

Operette in drei Akten von Julius Bauer.

Musik von **Franz Lehár.**

Für Klavier zu zwei Händen:

Potpourri, I., II., mit unterlegtem Text, à	. . .	K 3·—
Rote Rosen, Walzer	. . . . .	K 2·40
Signal-Marsch	. . . . .	K 1·80

Für Gesang und Klavier:

Nr. 1:	**Das haben die Weiber so gern!** Walzerlied	K 1·80
Nr. 2:	**Strohwitwe sein!** Lied	K 1·80
Nr. 3:	**Bienchen summt nicht mehr!** Lied	K 1·80
Nr. 4:	**Chinesische G'stanzeln**	K 1·80
Nr. 5:	**Das Lied von der roten Mühle**	K 1·80
Nr. 6:	**Die armen Kadetten!** Lied, ein- und zweistimmig	K 1·80
Nr. 7:	**Rosen ohne Zahl!** Walzerlied	K 1·80
Nr. 8:	**Liebchen komm!** Walzerlied	K 1·80
Nr. 9:	**Ich bin eine Frau von Temperament!** Lied	K 1·80
Nr. 10:	**Signallied,** ein- und zweistimmig	K 2·40
Nr. 11:	**Bitte, bitte schön!** Lied	K 1·80
Nr. 12:	**Sind alle Wiener Frauen,** Walzerlied	K 1·80
Nr. 13:	**Drei Minuten,** Telephonlied	K 1·80
Nr. 14:	**So wird halt jede Nation selig nach ihrer Fasson!** Couplet	K 1·80
Nr. 15:	**Kenne gar viele Damen!** Tanzlied	K 1·80

Texte der Gesänge 60 Heller.

Zu beziehen durch: (343) 3—1

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach

Kongreßplatz Nr. 2.

Wohnung

bestehend aus sechs Herrschafts- und zwei Dienerzimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, womöglich in neuem Hause und sonnseitig, wird ab **1. Mai**

gesucht.

Bevorzugt solche mit Gas. Anträge unter **„B. K."** an die Adm. d. Ztg. (353) 3—1

Wohnung

mit drei Zimmern (ein Zimmer mit separatem Eingang), Küche, geräumigem Gang ist **Römerstraße 3, I. Stock,** zum **Maitermin zu vergeben.** Näheres beim Hausherrn. (346)

Zwei Fräulein

suchen Stellen zu Kindern in den Nachmittagsstunden, eventuell auch zu leidender älterer Dame. Zuschriften unter **„Kinderfreundin"** an die Adm. d. Ztg. (347) 2—1

In der Villa **„Minca"** bei der St. Peterskirche ist eine

elegante

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Dienstbotenzimmer, Badezimmer und Zugehör zum **Maitermin** um den Jahreszins von 327 fl. an eine ruhige, kinderlose Partei zu vergeben.

Näheres bei der Hauseigentümerin selbst zu erfragen. (341) 4—1

Möbliertes Kabinett

ist für 6 fl. monatlich zu vergeben. Näheres Spinnergasse 10, im Weinkeller.

(326) 3—1

Zur

Inbetriebsetzung

eines an der Südbahn gelegenen

lastenfreien Kohlenbergbaues

mit bekannt vorzüglicher Kohle (7000 Kalorien) werden

50.000 Kronen gesucht. (314)

Sicherstellung des Kapitales nebst 6% Zinsen durch Intabulation. Anteil am Reingewinne. Vorzügliche Kapitalsanlage mit zirka

20 %igem Ertrag.

Gefl. Anträge unter «Bergbau 7000» an die Administration dieser Zeitung.

Besonderer Gelegenheitskauf!

Zins- u. Geschäftshaus in Laibach

besonders für Industrielle und Gewerbetreibende geeignet, mit großem Hofraum und Werkstätten samt eingebauten Trockenöfen, wird Umstände halber statt um den Ankaufspreis von K 49.000 um **nur K 30.000** verkauft. Sparkassalasten K 25.000. Auskünfte erteilt **Dr. Franz Taeuber, Graz,** Paradeisgasse 3. (351) 2 1

Grosser Geschirrmarkt

Resselstrasse 12

vom 27. Jänner bis 8. Februar.

Grosses Lager von

Porzellan-, Blech-, Glas- und Guss-Geschirr

zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll **F. Lippautz**

(332) 2—1 Katharina Bubliks Nachf.

Gegen das Reissen

bei Rheumatismus, Gicht, Neuralgien etc. gibt es kein besseres Mittel als die gleichmäßige Körperwärme. Ich habe diese Tatsache bei meinem vieljährigen Leiden selbst erprobt. Zur Erhaltung der gleichmäßigen Körperwärme gibt es nur

:: echte Jägerwäsche ::

welche unter der weißen Wäsche getragen wird.

Grösstes Depot der garantiert echten

Prof. Dr. Jäger-Schafwollwäsche

im Modewarenhaus

Heinrich Kenda, Laibach.

(239) 2—2

Prospekt 117 frei.

Technikum Maschinenbau Elektrotechnik. Ingenieur- und Baumeisterkurse

(317) 13—3

Konstanz Hochbau Tiefbau am Bodensee. Reform-Lehrpr.

Vergnügungsfahrten
des
Oesterreichischen Lloyd
Triest
mit dem erstklassigen Dampfer **„Thalia“.**

Reise II vom 26. Februar bis 24. März
nach Süditalien, Tunis und an die Riviera
über **Syrakus, Tunis, Philippeville, Ajaccio, Villefranche, Neapel, Palermo, Messina** etc. Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 600 Kronen aufwärts.

Reise III vom 4. bis 21. April
„Ostern zur See“
nach **Süditalien, Tunis** und **Tripolis,** über **Messina, Palermo, Tunis, Girgenti, Tripolis, Malta, Syrakus** und **Korfu.** Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 450 K aufw.

Reise IV vom 26. April bis 26. Mai
nach Spanien, den Kanarischen Inseln und Nordafrika
über **Malta, Algier, Malaga, Gibraltar, Cadix, Madeira (Funchal), Teneriffa (Sta Cruz), Las Palmas, Tanger, Tunis** und **Korfu.** Fahrpreise für die Seefahrt mit Verpflegung von 700 Kronen aufwärts.

Die Landtouren werden sämtlich von dem Reisebureau **Thos. Cook & Son, Wien I.,** Stephansplatz 2, zu den in einem Spezialprogramm enthaltenen Bedingungen arrangiert.

Programme, Auskünfte und Anmeldungen bei der **General-Agentur des Oesterreichischen Lloyd** in **Wien, I., Kärntnerring 6, Eduard Kristan** und **R. Ranzinger** in **Laibach** und in allen Agenturen und Reisebureaux. (319) 5—1

(5134) Grösstes Lager von 52—7
Herren-, Damen- und Kinderschuhen
aus den bestrenommierten Fabriken des In- und Auslandes.
Goiserer Bergschuhe.
Mäßige Preise!
Solide Bedienung

Unübertroffen
ist die von mir erfundene, an meinem achtjährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte
ERNA-Haarpomade
die, aus **unschädlichen** Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haarwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Erna-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis: 1 Tiegel 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau **Kamilla Mitzky, Marburg a. d. D.,** Götheſtr. 2, 2. St., Tür 12. Aufträge nach ausw. nur geg. Nachn.

(234) 10—2

Oberinspektor
der Assekuranzbranche
welcher in Krain gute Beziehungen hat und in jeder Hinsicht vertrauenswürdig ist, wird von einer
altrenommierten Lebensversicherungsgesellschaft mit fixen Bezügen sofort aufgenommen.
Offerte müssen mit Aufgabe von Referenzen unter «Assekuranz» an die Administration dieser Zeitung (gegen Schein) gerichtet werden. (221) 3—3

(204) 3—3
Versteigerungsedikt.

Die mit Beschluß des k. k. Bezirksgerichtes in Laibach vom 11. Jänner 1908, G. Z. Nc. I. 152/8/1 bewilligte

freiwillige öffentl. Feilbietung
der Hausrealität des Valentin Accetto

Hausbesitzers und Baumeisters in Laibach, Tirnauerlände Nr. 14, Einl. Z. 140 der Kat.-Gem. Gradischa-Vorstadt, Parzelle Nr. 110, H.-Nr. 31 samt Hof in der Triesterstraße in Laibach, im Gesamtausmaße von 10 a 79 m² wird am

27. Jänner 1908 um 10 Uhr vormittags

in der Notariatskanzlei des gefertigten Gerichtskommissärs abgehalten.

Der Ausrufspreis beträgt 50.000 K.

Der Verkäufer behält sich das Recht vor, gleich nach Beendigung der Feilbietung das Meistbot anzunehmen oder nicht.

Ein jeder Mitbieter hat vor Beginn der Versteigerung zu Händen des Gerichtskommissärs ein Vadium per 2500 K in Bargeld, Sparkassabücheln oder inländischen Wertpapieren zu erlegen.

Auf Rechnung des Kaufschillinges kann der Käufer die bei obiger Realität pfandrechtlich sichergestellten Forderungen im Kapitalsbetrage von 37.800 K übernehmen.

Die näheren Verkaufsbedingungen können innerhalb der Amtsstunden in der Kanzlei des Gerichtskommissärs eingesehen werden.

Laibach, am 14. Jänner 1908.

Dr. Franz Vok m. p.,
k. k. Notar als Gerichtskommissär.

Nur 2 Kronen monatlich

Sang und Klang
3 Prachtbände mit **302** Klavierstücken **K 45·—**, welche einzeln gekauft **K 500·—** kosten. Jeder Band enthält die melodiösesten Teile der neuesten **Opern** und **Operetten** mit Text, **Symphonien, Tänze** und **Lieder** der hervorragendsten Komponisten. Der III. Band: **Schützenliesel, Lustige Witwe** 2c. Einzelne Bände per **K 15·—** werden zu denselben Bedingungen abgegeben. **Keine Anzahlung.** Inhaltsverzeichnisse gratis und franko. Aufträge übernimmt
J. Weil, Wien, XVI., Ottakringerstrasse 31 L. Z. (4277) 14

Geschäfts-Übersiedlung.

Erlaube mir hiemit den hochgeehrten P. T. Damen bekanntzugeben, daß ich vom heutigen Tage an mein
Mieder-Erzeugungsgeschäft
im gleichen Hause, Schellenhurggasse 6 (neb. dem Postgebäude)
nur 1. Stock links
weiter führe.

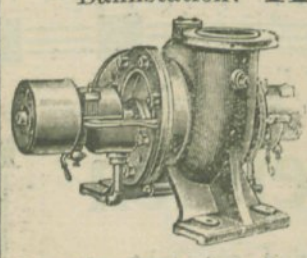
Arbeite von nun an **nur Maßbestellungen** in den **neuesten Genres, Geradehalter, Bauchbinden** nach **ärztlichen Vorschriften, Schulterblätter** etc. etc.

Mieder-Reparaturen sowie **Putzen** etc., auch von **nicht** von mir verfertigten Miedern, werden bereitwilligst übernommen.

Bitte mir das bis nun in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen und zeichne

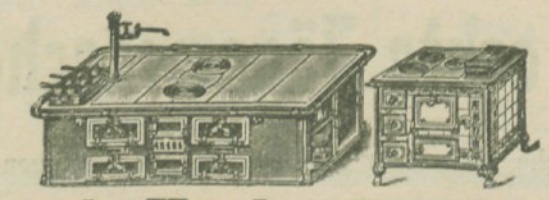
(302) 3—3 mit vollster Achtung **Mme. Stuzzi.**

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik
Bahnstation: **Königsfeld bei Brünn.**



Nieder- und Hochdruck-Zentrifugalpumpen
für jede Fördermenge und Höhe; Drücke bis 800 Meter W. S. Beste und billigste Pumpe für alle industriellen und landwirtschaftlichen Zwecke. Spezialausführungen für Kesselspeisungen, Feuerspritzen und für Förderung säurehaltiger Flüssigkeiten. (1745) 26
Sauggasanlagen für alle Brennstoffe.
Benzin- und Petrolin-Motoren.
Kessel aller Systeme. — Dampfmaschinen mit Schieber- und Ventilsteuerung.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterr.



(1411) 36
empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde in Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika,** mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**
Kataloge kostenlos.

(360) 3—1 Präs. 152 4a/8.

Konkursausschreibung.

Beim k. k. Bezirksgerichte in Möttling ist eine Kanzleibeamtenstelle der XI. Rangsklasse in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese, eventuell bei einem anderen Gerichte freiwerdende Kanzlistenstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen die vollkommene Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache nachzuweisen ist, im vorgeschriebenen Wege

bis längstens 29. Februar 1908

hieramts einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., und die Verordnung vom 12. Juli 1872, Nr. 98 R. G. Bl., gewiesen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Rudolfswert
am 23. Jänner 1908.

(330) 3—2

Kundmachung.

Da der Lehrer an der Vorbereitungsklasse in Gottschee versetzt wurde, so wird bis zur Wiederbesetzung dieser Stelle ein Supplent mit den gesetzlichen Bezügen aufgenommen.

Bewerber um diese Stelle mögen ihre vorschriftsmäßig instruierten Gesuche

bis 5. Februar d. J.

an die Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee einsenden.

Gottschee, 22. Jänner 1908.

(337) Firm. 37 Zadr. IV. 165/3.

Razglas.

Pri c. kr. deželni kot trgovski sodniji v Ljubljani se je v zadružnem registru pri firmi

Prva Vipavska vinorejska zadruga v Vipavi

registrovana zadruga z omejeno zavezo

vpisal izstop Karl Mayerja, Ivan Mesesnela in Ivan Ferjančiča iz načelstva, izvolitev Ivan Semeniča, posestnika v Podragi h. št. 20, Franc Bratina, posestnika v Ajdovščini h. št. 35, Jožef Volka, posestnika na Erzelju h. št. 47, v načelstvo, in Frana Mercina, učitelja in posestnika v Vipavi, kot načelnika.

Ljubljana, 17. januarja 1908.

(338) 3—2 Firm. 39 Zadr. I. 30/22.

Razglas.

Vpisalo se je v zadružnem registru pri firmi

I. okrajna hranilnica in posojilnica

registrovana zadruga z omejeno zavezo v mestu Kamnik

razdružitev zadruge vsled sklepa občnega zbora z dne 28. decembra 1907, imena likvidatorjev «Franjo Vidic, posestnik v Kamniku, in Ignacij Tramte, nadučitelj v Kamniku».

Upniki se pozivljajo, da se zglasijo pri zadrugi.

Ljubljana, 17. januarja 1908.

G. FLUX

Herrengasse Nr. 6 (365)

behördl. bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

sucht dringend:

Viele Köchinnen in feine und gute Häuser für Görz, Triest, Wien, 12 bis 20 fl. Lohn (neben Diener oder Stubenmädchen); einfache, jüngere Wirtschafterin zu einzelnem Herrn; Verwalter und Wirtschafterin auf ein Schloß; mehrere Bonnen, Kinderfrauen, Stubenmädchen u. Bediente; einige Kellnerinnen bei sehr gutem Verdienst.

Empfohlen werden

für Laibach einige nette Mädchen für alles mit Kochkenntnissen, Verkäuferinnen, Buchhalterinnen mit bescheidenen Ansprüchen etc. etc.

Fräulein, eventuell größeres Schulmädchen, wird mit **1. Februar** oder für das **II. Semester billig** auf

Kost und Wohnung

genommen. Anzufragen Bahnhofgasse 22 links 2. Stiege, II. Stock links. (359) 3—1

(356) 3—1 Št. 2606.

Stanovanje v najem.

V mestni hiši št. 18 v Gradaških ulicah v Ljubljani je jedno v II. nadstropju leže če, iz treh sob, kuhinje, kleti in drvarnice obstoječe stanovanje za **1. februarja** ali pa za **1. maja 1908** oddati v najem.

Pojasnila daje mestni gospodarski urad v navadnih uradnih urah.

Mestni magistrat v Ljubljani
dne 21. januarja 1908.

Heiratsantrag.

Ingenieur,

Christ, 34 Jahre alt, in fixer pensionsfähiger Stellung mit 6000 K Einkommen, wünscht sich mit einem intelligenten, braven und vermögenden Mädchen zu verehelichen.

Briefe erbeten unter: „Glückliches Heim 100" hauptpostlagernd Budapest, gegen Schein. (361)

Zins-Villa

in Laibach

15 Jahre steuerfrei, sehr solid gebaut, gute Kapitalsanlage, ist wegen Übersiedlung **sehr preiswürdig und unter günstigsten Bedingungen**

zu verkaufen.

Gefällige Anfragen unter **M. S. 3835** an die Administr. dieser Zeitung. (3835) 19

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Badezimmer, Dienerzimmer und Zubehör, wird von ruhiger, ständiger Partei für den **Maitermin**

gesucht.

Anträge unter **„A. V."** an die Administration dieser Zeitung. (358) 2—1

Gute Hausschneiderin

empfiehlt sich den P. T. Damen. Adresse in der Administr. d. Ztg. (366)

Im Hause **Alter Markt 13, I. Stock,** ist zum **Maitermin** eine hübsche, gassenseitige

Wohnung

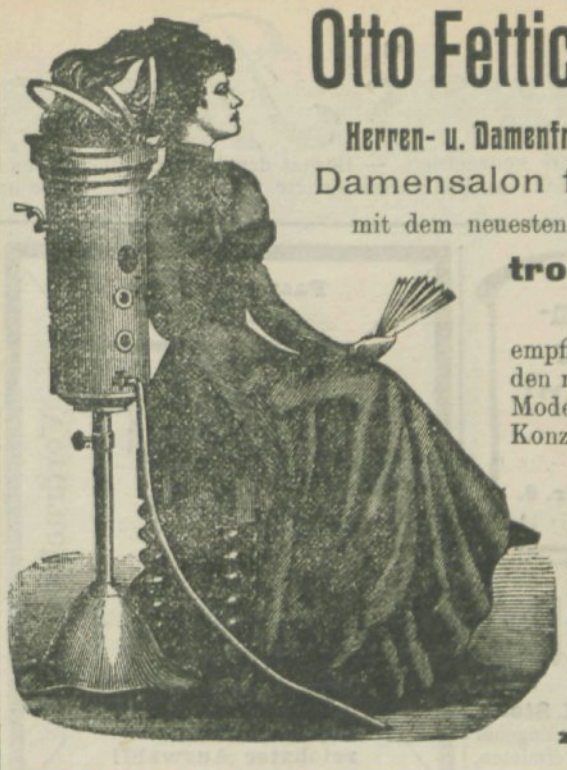
bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör, zu vermieten. Anzufragen daselbst im II. Stocke. (362)

Französischen Sprachunterricht (367) 3—1

in Konversation und Grammatik erteilt

Jeanne Thielemann

Alter Markt 20, II. Stock.



Otto Fettich-Frankheim

Herren- u. Damenfriseur, Kongreßplatz Nr. 19

Damensalon für Haarwaschung

mit dem neuesten Luft-Haartrockenapparat

trocknet das Haar in 8 Minuten.

empfiehlt sich zum Frisieren nach den neuesten Pariser und Wiener Modellen für Bälle, Theater und Konzert. Hochzeits- sowie historische Frisuren.

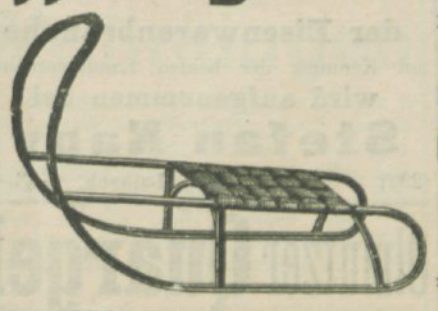
Bedienung ins Haus.

Großes Lager von Toilettegegenständen, Parfümerien u. Seifen aus den bekanntesten 5004) Fabriken. 11—6

Anfertigung aller Haararbeiten. Haareinkauf

zu den höchsten Preisen.

„Styria"-Rodel



massiv T, kein Rohr, 6 Kilo schwer, Garantie! Keine Brüche!

Preis: 15 Kronen.

GRAZ, Herrengasse 3

Stahlfabrik VERES.

Preislisten frei.

(313) 3—2

Verein der Ärzte in Krain.

Für das laufende Jahr 1908 gelangen Unterstützungen aus der

Dr. Löschner-Mader-Stiftung

zur Verteilung. Einen Anspruch auf dieselbe haben im Sinne der Stiftungsurkunde ausschließlich Witwen und Waisen nach Ärzten, welche Vereinsmitglieder bis zu ihrem Ableben waren. Die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind

bis 10. Februar 1908

dem Ausschusse des Vereines einzusenden.

Laibach, am 23. Jänner 1908. (349)

Dr. Fr. Derganc d. z. Schriftführer. **Dr. V. Gregorič** d. z. Obmann.

OSTERREISEN

5. März	**Italien**	21 Tage
7. April	1. Riviera, Oberital. Seen	17 Tage
9. „	2. Italien (Ostern in Rom)	21 „
11. „	3. Venedig und Gardasee	12 „
11. „	4. Dalmatien.	10 „

Gesellschafts-Reisen

des Weltreisebureaus **Thos. Cook & Son, Wien,** Stephansplatz 2

Programme gratis und franko. (348) 3—1

Ägypten Palästina 18. März 43 Tage	**ALGIER und TUNIS** 2. März 33 Tage	Korfu Konstantinopel Athen 28. März 15 Tage
	SPANIEN 23. April 30 Tage	

Armour's Fleischextrakt.

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches. — Die ständige staatliche Kontrolle der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.

Senden Sie uns eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes und wir senden Ihnen ein Kochbuch von Frau Lina Morgenstern gratis und franko.
ARMOUR & Co. Ltd. London.
Generalvertretung:
Henirich Stössler, Wien I./20.
10—1 (285)

Gegründet 1842.
Wappen-, Schriften- und Schildermaler
Brüder Eberl
Laibach
Miklošičstraße Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (3607) 115

Passende Brautgeschenke!
Zeichenatelier. **Marie Drenik** Vordruckerei.
Kongressplatz
im Hause der
Matica Slovenska.
(3391) 27
Handarbeiten in reichster Auswahl!

(265) **Bürgermädchen** 7—4
21 Jahre alt, einz. Kind, mit 100.000 K Barmitgift, besch., gutmütig, mit einem unbed. körperl. Fehler, w. s. m. einem sol. w. auch vermögenslosen Herrn zu vermählen. Gen. Off. sind unt. **„Hymen"** an **Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19,** zu adress. Anonym nicht.

(345) **Zwei** 3—2
Wohnungen
jede mit einem großen und einem kleineren Zimmer, einem Kabinett, Küche und Holzlege, sind zum **Februar-** oder **Maitermin Deutsche Gasse Nr. 7 zu vergeben.**

2 Wohnungen 2
eine im **Parterre,** die andere im **I. Stock,** bestehend aus je drei Zimmern samt Zugehör und mit Gartenbenützung, sind zu vermieten, und zwar erstere zum Februar-, letztere zum Maitermin. Anzufragen **Kuhnstraße Nr. 23, II. Stock (neben der Landwehrkaserne).** (21) 7

Schuldner zahlen
wenn sie durch die Mahn-Abteilung des Vereines **„Kreditreform",** Graz, Haydngasse Nr. 10, eingemahnt werden. Rationelles Mahnverfahren! Inkassoerfolg des Verbandes im Vorjahre über 9 Millionen Kronen. Verlangen Sie kostenlos Prospekte Nr. 20. (877) 8—8

Infolge grossen Lagers gewähre
(276) beim Einkauf von 3—3
Normalwäsche
15% Nachlass.
A. Persché
Mode- u. Wäschegeschäft
Domplatz Nr. 21.

(36) 52—4

Kommis
der Eisenwarenbranche
mit Kenntnis der beiden Landessprachen
wird aufgenommen bei
Stefan Nagy
(292) **Eisenhandlung, Laibach.** 3—3

Karton zu 2 Gulden zu haben: General-Depôt für Österreich: **C. Brady,** Wien, I. **Laibach** in der Apotheke „Zum gold. Hirschen", Marienplatz.

Herrn!
Caspulae c. Oleo Santali
0,25 Marke:
Zambakapseln.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden schmerzlos in wenigen Tagen. Ärztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Fabrikant: Apotheker E. LAHR Würzburg

Angeblich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. (13 s) 51-42

(342) **Billigstes Los!** 6—1
Türken-Los
Haupttreffer
Francs 600.000, 300.000
ohne Abzug.
Ziehung schon am **1. Februar.**
1 Los in 37 Monatsraten à 6 K.
Ziehungslisten gratis und franko.
Alser-Wechselhaus
Paul Bjehavy
Wien, IX., Alserstrasse Nr. 22.
Älteste Wechselstube am Grund.

Olmützer Quargel
(4817) **(Bierkäse)** 52—4
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von
C. Haasz
offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 68 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1·20, Nr. V K 1·70 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Österreich-Ungarns K 4·—.

K 186.000
Gesamthaupttreffer in
8 jährlichen Ziehungen 8
bieten die nachstehenden
drei Originallose:
Ein Italien. Rotes-Kreuz-Los,
ein Dombau-Basilika-Los,
ein Josziv-(„Gutes-Herz"-)Los.
Nächste zwei Ziehungen schon am
1. Februar und 2. März 1908.
Alle drei Originallose zusammen Kassapreis **K 80·50** od. in **31 Monatsraten** à K **3·—**
Jedes Los wird gezogen.
Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Original-Lose.
Verlosungsanzeiger **Neuer Wiener** (284) **Merkur** kostenfrei. 5—3
Wechselstube
OTTO SPITZ, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ecke Gonzagagasse

Gelddarlehen
für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen (Abzahlung 4 K monatlich), auch Hypothekardarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld, Budapest VII., Garaigasse 9.** (Retourmarke.) (189) 10-7

Gold. Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.
Bestes kosm. **Zahnreinigungsmittel**
Seydlin
Erzeuger
O. Seydl, Laibach
Spital(Stritar)gasse 7
Überall zu haben.
(3590) 52—41

Husten!
WER
seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von
Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den drei Tannen.
Aerztlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten.**
Paket 20 und 40 Heller, Dose 80 Heller.
Zu haben in Laibach bei: Josef Mayr, Apotheke; Mardetschläger, Adler-Apotheke neben der eisern. Brücke; Landschafts-Apotheke zu Mariahilf, E. Leustek; Ub. v. Trnkóczy, Apoth.; Dr. G. Piccoli, Apoth.; A. Bohinc, Apoth. zur Krone; weiters bei: Jos. Ancik, Apotheke in Reifnitz; A. Roblek, Apoth. in Radmannsdorf; Karl Andrijanič, Apotheke in Rudolfswert; J. Hus, Apoth. in Wippach; Dan. Pirc, Apoth. in Idria; Iv. Gjuričić, Apoth. in Möttling; Hinko Brilli, Apotheke in Littai; Karl Savnik, Apotheke in Krainburg; Fr. Baccarich, Apotheke in Adelsberg; Josef Močnik, Apoth. zur heil. Dreifaltigkeit in Stein. (4690) 24-12

Privatgymnasium Scholz
Graz, Grazbach-, Ecke Maigasse
Öffentlichkeitsrecht, staatsgültige Maturitätszeugnisse, ausgezeichnetes Pensionat, eigenes Haus, sehr gesunde Räumlichkeiten, aufmerksame, gewissenhafte Pflege der Zöglinge, gute Lehrerfolge, mäßige Preise. Vollständige (5113) Vertretung der Eltern. 9—7
Schüleraufnahme auch mit Schluss des I. Semesters.

Geld-Darlehen
in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% geg. Schuldschein mit od. **ohne Bürgen,** tilgbar in monatl. Raten von 1 bis 10 Jahren. Ohne Vermittlungsgebühr. **Darlehen auf Realitäten,** zu 3½% auf 30 bis 60 Jahre; höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt: **Administration des Börsen-Courier, Budapest, Hauptpostfach.** Rückporto erwünscht. (266) 12—3

Echten, reinen prima Schleuder-Honig
liefert billigst unter Garantie Ungarischer Landes-Bienenzüchter-Verein, Generalvertretung: **Verwertungs-Genossenschaft Ungarischer Landwirte, Budapest,** mit K 7·— per 5-kg-Postdose franko. Bestellungen direkt an die Genossenschaft. Bei größerer Abnahme Spezialofferte. (235) 4—4

Nachweisbar amtlich eingeholte
Adressen
aller Berufe u. Länder mit Portogarantie im Internation. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne,** Wien, I., Bäckerstr. 3, Teleph. 16.881, Budapest, V., Nádor utcza 20. Prospekte franko.
(4623) 52—12

Moderne

Schuhwaren!
Nur erstklassige Erzeugnisse!
Solide Qualität! **Reichste Auswahl!** **Mässige Preise!** **Garantie für jedes Paar!**
Reichillustrierte Preislisten gratis! — Provinzbestellungen sorgfältigst und raschest.
Franz Szantner
Erstes und grösstes Schuhwarenetablissement
LAIBACH, Schellenburggasse Nr. 4.
Reparaturen jeder Art rasch und solid.
(2124) 33

Vertretung: Portland-Cementfabriks-A.-G. Lengenfeld, Triest.

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet **August Marbes, Bremen.** (1355) 52—41

In den neuerbauten Häusern an der Landwehrstraße sind sofort **mehrere schöne**

Wohnungen

zu vergeben. Dieselben bestehen aus je drei parkettierten Zimmern, einem Vorzimmer mit Küche und Balkon, Dachboden, Keller, Speisekammer und Waschküche. Jede Wohnung ist für sich abschließbar. Sehr schöne, sonnige Lage, mäßiger Zins. Die Gartenbenützung ist im Mietzins inbegriffen. Auskünfte **Landwehrstrasse Nr. 1** beim Eigentümer im I. Stock. (198) 5—4

? Verkaufen oder kaufen Sie ?

eine **Realität, Grundbesitz, Geschäft** oder **Unternehmen jeder Art,** suchen Sie **Beteiligung, Pachtung,** dann verlangen Sie **gleich** wegen Besichtigung und Besprechung den Besuch unseres Beamten, welcher **auf unsere Kosten erfolgt,** da derselbe **demnächst** in Ihre **Gegend kommt.** Österreichische **Grundbesitz-, Realitäten- u. Geschäfts-Verkehrsanstalt, Wien, I. Bez., Goldschmiedgasse 6. — P. T. Käufern stehen wir gratis zur Verfügung.** (213) 2—2

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp. Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwichse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (35) 4

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach. Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Mit elektr. Betriebe eingerichtete Fabrik

G. Skrbić

Zagreb

Ilica 40

empfiehlt ihre berühmt soliden und billigsten Erzeugnisse in **Brettljalousien, Holz-** und **Gradlrouletten, Holzrolläden** und **eisernen Rollbalken** für Geschäftsportale etc., und bittet, dieser soliden Firma mehr Beachtung zu schenken. **Preisliste und Kostenvoranschläge gratis.** (12) 47—4

Fleisch! Fleisch!

Versende **Rindfleisch** oder **Kalbfleisch** vom Schlägel **5 kg K 5·20 franko** geg. Nachnahme. Für vollste Zufriedenheit leiste Garantie. **Ludwig Herschlowitz,** k. k. Staatsbeamten -Verbandslieferant **Zator** in Galizien. (205) 3—3

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen), in kleinen Raten rückzahlbar, mit und ohne Bürgen, auch Hypothekardarlehen, besorgt diskret **Alexander Arnstein, Budapest,** Alpargasse 10. (Retourmarke erwünscht.) (105) 10—8

Konzess. Militär-Vorbereitungskurs
GRAZ, Neutorgasse 57.

Am **3. Februar** Beginn eines neuen Kurses zur Vorbereitung für die Befähigungsprüfung zum

Einjährig-Freiwilligen.

Für solche, die als Vorbildung nicht vier Klassen einer Mittelschule nachweisen können, wird ein eigener **Vorkurs** eröffnet. Die Anstalt kann die besten Unterrichtserfolge nachweisen. (210) 3—2

Programme werden unentgeltlich zugesendet, und Anfragen sofort beantwortet durch **die Direktion.**

Garantiert wasserdichte Lederschmiere

HEVEAX

macht das Leder weich, haltbar und gar. wasserdicht. (216) 30-2

Preis 1 Dose samt Pinsel K 3·—, 10 Dosen K 25·—.

Auf Fachausstellungen nur höchstprämiiert.

Depot für Krain: Fr. SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

„Cunard Line"
Triest-Newyork

ist die zweckmässigste, billigste und beste Reiseroute von Laibach nach Nordamerika, weil man da keiner langandauernden ermüdenden Eisenbahnfahrt bedarf, kein Umsteigen oder Übernachten nötig hat und überhaupt alle Nebenauslagen unterwegs erspart. Die Dampfschiffe sind geräumig, sicher, luftig und reinlich; sie verkehren alle 14 Tage.

Ab Fiume:

„Caronia" Dienstag, 28. Jänner
„Carmania" Samstag, 8. Februar.

Ab Triest:

„Slavonia" Mittwoch, 12. Februar.

Ab Liverpool:

„Lusitania", größter und prächtigster Dampfer der Welt, 25. Jänner, 7. März, 4. u. 25. April u. 16. Mai.

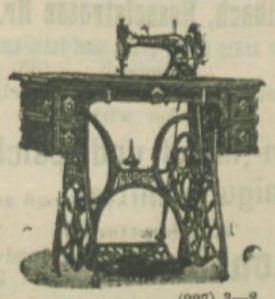
„Mauretania" 22. Februar, 21. März, 11. April, 2. und 23. Mai.

Kost und Bedienung sind vorzüglich. (3899) 120

Auskünfte erteilt und Fahrkarten verabfolgt der Hauptvertreter

Andreas Odlasek
Laibach, Slomšekgasse Nr. 25
nächst der Herz-Jesu-Kirche.

PFAFF-Niederlage



befindet sich seit 1. Jänner 1908:

*** * Laibach * ***

Schellenburggasse Nr. 3.

Achtungsvoll **F. Tschinkel.**

(227) 3—2

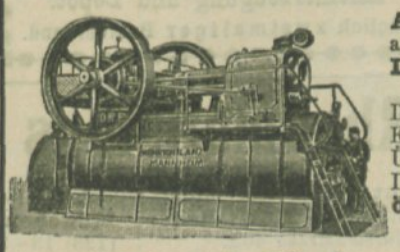
Schutzmarke: „Anker"
Linlment. Capsici comp.,
Ersatz für
Anker-Pain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende** und **ableitende Einreibung** bei **Erkältungen usw.** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke **„Anker"** an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen" in Prag,
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

(3791) 40—20

Heinrich Lanz, Mannheim.



Amtliches Prüfungsattest, vorgenommen an einer **100 P. S. Heißdampf-Compound-Lokomobile** mit Kondensation und **Ventilsteuerung System „Lentz":**

Dampfverbrauch 4,95 kg
Kohlenverbrauch 0,55 kg } per eff. P. S. u. Stunde

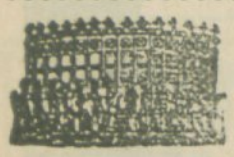
Überhitzung 308° C. Versuchsdauer 8 Stunden. Diese günstigen Verbrauchsziffern bezeugen die **ökonomischen Vorteile meiner Ventil-Lokomobile.** (4536) 18—6

Oesterr. Verkaufsbureau **Emil Honigmann, Wien, IX./4,** Löblichgasse 4. Telephon 15.594.

Kinematograph EDISON

Wiener Straße, gegenüber dem Café Europa

heute Samstag neues Programm. Näheres die Plakate. (3819) 37



Panorama-Kosmorama

Laibach, Burgplatz 3 (unter der Narodna kavarna).

Ausgestellt vom 25. Jänner bis 1. Februar: (331)

Finnland, das Land der 1000 Seen.

Helsingfors.

PANORAMA INTERNATIONAL

(354) **Laibach, Unter der Trantsche 2**

Ausgestellt von Sonntag den 26. Jänner bis einschl. Samstag den 1. Februar:

New-York.

6 Grand Prix 6

Ärztlich empfohlen!

Doppelmalzbier

mit der Schutzmarke: **St. Stefan.**

Sehr angenehmer Erfrischungstrank, gleichzeitig bewährtes Heilmittel gegen Nervosität, Blutarmut, Magen- und Lungenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit etc. etc. — Bei Abnahme von 12 Flaschen franko ins Haus.

Generalvertretung u. Hauptniederlage für Krain:

Apotheker PICCOLI, Hoflieferant, **Laibach,** Wienerstr.

(130) 8—5

Elegante

Wohnung

bestehend aus drei Zimmern, Bad und allem übrigen Komfort, ist zum **Februartermin zu vergeben.** Wo, sagt die Administr. dieser Zeitung. (43) 11—6

Junges Ehepaar, kinderlos, sucht eine

schöne

Wohnung

mit drei Zimmern und Zugehör, in der **oberen Neustadt oder im Villenviertel, im Februar zu beziehen.**

Anträge sub **„Junges Ehepaar"** mit Angabe des Mietzinses Hauptpost, restante. (294) 6—5

Anno 1777

Gründung des Hauses

Ant^o Bischoff

Triest

Weine

Branntweine

Liqueure

Alkoholfreie Getränke

Thees

Preisbuch frei

(4372) 10—6

MOËT & CHANDON

K·U·K·
HOF-U·KAMMER·
LIEFERANTEN·
KÖN·ENGL·HOF-
LIEFERANTEN
IN EPERNAY

FEINSTER
CHAMPAGNER·
FRANZÖSISCHES
ERZEUGNIS·

GENERAL·REPRASENTANT·
J·WEIDMAN·
WIEN·m

(15)

Die

Landschafts - Apotheke

„Zur Maria Hilf"

des diplom. Apothekers M. Leustek

Laibach, Resselstrasse Nr. 1

neben der neuen Kaiser Franz Josef-Jubiläumsbrücke empfiehlt (33) 52—4 ihre eigenen bestbekannten, beliebten und sicher wirkenden

Zahn-, Mund- und Gesichts-Reinigungsmittel, und zwar:

Antiseptisches

Melousine Zahn- u. Mundwasser in Flacons à 1 K;

Melousine Zahnpulver in Schachteln à 60 h;

Melousine Gesichtssalbe in Tiegeln à 70 h;

Melousine Gesichtsseife per Stück 70 h.

Alleinerzeugung und Depot.

Täglich zweimaliger Postversand.

Rheumatismus

Gicht etc. Bestes Mittel teilt kostenlos brieflich mit **Karl Bader, München,** Kurfürstenstraße 40a. (123) 13—2

Elegante (329) 3—2

Wohnung

bestehend aus vier, eventuell fünf Zimmern, Bad und Zugehör ist **Miklošič-Straße 24, I. Stock,** mit **1. Mai** l. J. zu **vermieten.**

Anzufragen in der Advokaturskanzlei **Dr. Valentin Krisper** dortselbst.

Wohnung.

Im Hause **Nr. 14 in Gradišče** ist eine **ebenerdige** Wohnung mit drei parkettierten Zimmern und allem Zugehör zum **Maitermin** zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. (4760) 19

Personalkredit

für Beamte,

Offiziere, Lehrer 2c. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonsortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konsortien werden kostenlos mitgeteilt von der **Zentralleitung des Beamten-Vereines,** (4382) **Wien,** Wipplingerstraße 25. 23—14

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.